

Yasemin El-Menouar

**Nutzung und Bedarf an Informationsangeboten in
der Biologie
Ergebnisse einer internetbasierten Befragung**

**Senckenbergische Bibliothek
Frankfurt 2004**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	2
2.	Methode	2
3.	Demographie der realisierten Stichprobe.....	4
4.	Ergebnisse	7
4.1	Einstellung zum Bedeutungszuwachs des Internets für den Informations- transfer in der Biologie.....	7
4.2	Wonach wird gesucht	8
4.3	Wichtige Informationsressourcen.....	10
4.4	Nutzungshäufigkeit von Informationsressourcen.....	12
4.5	Bekanntheit und Nutzung von Literaturdatenbanken	15
4.6	Kenntnis von biologierelevanten Fachportalen.....	18
4.7	Wichtigkeit von möglichen Angeboten in einer Virtuellen Fachbibliothek Biologie	19
4.8	Sortierung der Informationen und Sprachgestaltung des Portals	23
4.9	Nutzen eines neuen biologischen Fachportals und Interesse an einer Mitarbeit	24
5	Schlussbetrachtung	27
	Literaturverzeichnis	29
	Anhang: Fragebogen	30
	Anhang: Prozentuale Verteilungen für alle Tätigkeitsbereiche.....	40

1. Einleitung

Die zunehmende Bedeutung des Internets für den Informationstransfer stellt Bibliotheken vor eine neue Herausforderung. Es stellt sich die Frage, in welcher Weise Bibliotheken auf diese Entwicklung reagieren können. Um dieser Frage nachzugehen, hat die Senckenbergische Bibliothek in Frankfurt eine Studie in Auftrag gegeben, die anhand einer bundesweiten Befragung das aktuelle Informationsverhalten wie auch den aktuellen Informationsbedarf von Biologen in Deutschland ermittelt hat. Die Befragung wurde im November 2003 durchgeführt. Biologen aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen wurden nach Kenntnis, Nutzung und Wichtigkeit von ‚konventionellen‘ und ‚neuen‘ Informationsangeboten bzw. –quellen befragt. Insgesamt haben 1582 Biologen an der Befragung teilgenommen.

Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, das Angebot der Sondersammelgebiete der Senckenbergischen Bibliothek den aktuellen Bedürfnissen ihrer Nutzer anzupassen und bei Bedarf ein zentrales Informationsportal für biologische Literatur- und Fachinformation aufzubauen, das den Erwartungen der Nutzer entspricht.

2. Methode

Die Studie war quantitativ angelegt und hatte das Ziel, Biologen aus ganz Deutschland zu befragen. Die Befragung fand ‚online‘ statt, d.h. die Kontaktaufnahme mit der Zielpopulation wie auch die Befragung selbst wurde im Internet durchgeführt. Im Folgenden werden die einzelnen Schritte der Studienkonzeption und der Durchführung der Befragung dargestellt.

- **Fragebogen und Pretest**

Anhand eines standardisierten Fragebogens wurde nach folgenden Themen gefragt: Nutzung und Wichtigkeit biologischer Informationsangebote und Quellen (konventionelle und neue Medien), Kenntnis und Nutzung von ausgewählten Datenbanken, Kenntnis von biologierelevanten Fachportalen bzw. Virtuellen Fachbibliotheken, Wichtigkeit verschiedener möglicher Inhalte und Angebote in einem biologischen

Fachportal sowie präferiertes Sortierungskriterium und präferierte Sprache dieser, persönlicher Nutzen eines solchen Fachportals und Interesse an einer Mitarbeit daran, Demographie der Befragten.

Mit einer speziellen Umfragesoftware wurde der Fragebogen in ein Online-Format überführt und auf einem eigenen Server abgelegt. Über einen speziellen Link konnte auf den Fragebogen im Internet zugegriffen und online beantwortet werden.

Der Fragebogen wurde zunächst im Rahmen eines Pretests inhaltlich sowie technisch überprüft. Die aus dem Pretest resultierenden Hinweise und Erfahrungen wurden dann bei der Festlegung des endgültigen Fragebogens mit verarbeitet.

- **Durchführung der Befragung**

Über zwei Wege wurden Biologen in Deutschland kontaktiert.

Einerseits wurden Biologen bundesweit per E-Mail angeschrieben und über die Befragung informiert sowie zur Teilnahme gebeten. Die E-Mail-Adressen wurden unter der Voraussetzung, den Datenschutz zu wahren, von biologischen Fachgesellschaften zur Verfügung gestellt. Es konnten 4311 E-Mails verschickt werden. Ein in die E-Mail integrierter Link führte bei ‚Klick‘ zum Online-Fragebogen. Insgesamt haben 1450 der per E-Mail angeschriebenen Biologen vollständig an der Befragung teilgenommen. Das entspricht einer Rücklaufquote von 33,6 Prozent, was im Hinblick auf das Erhebungsverfahren und die zu befragende Population als ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis gewertet werden kann.

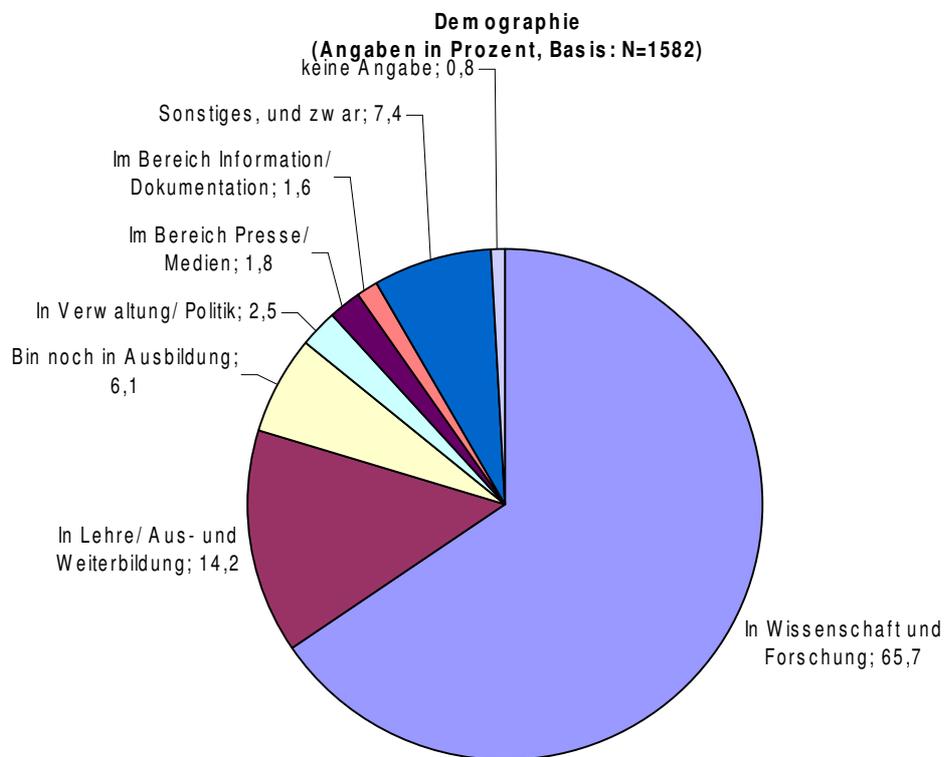
Andererseits wurde auf den Internetseiten von einigen biologischen Fachgesellschaften ein Link eingerichtet, der die Nutzer kurz über die Befragung informierte und diese bei Teilnahmewunsch zum selben Online-Fragebogen führte. Über diesen Weg nahmen 132 Personen vollständig an der Befragung teil.

- **Datenbereinigung**

Anhand verschiedener Testverfahren wurden die aufbereiteten Daten auf ihre Qualität hin geprüft und nach methodischen Qualitätsrichtlinien bereinigt.

Nachdem Stichprobenunterschiede zwischen den unterschiedlich gewonnenen Stichproben für die hier interessierende Fragestellung ausgeschlossen werden konnten, wurden beide Stichproben zusammengeführt. Insgesamt umfasst die Stichprobe 1582 Personen, die die Grundlage der folgenden Analysen bilden.

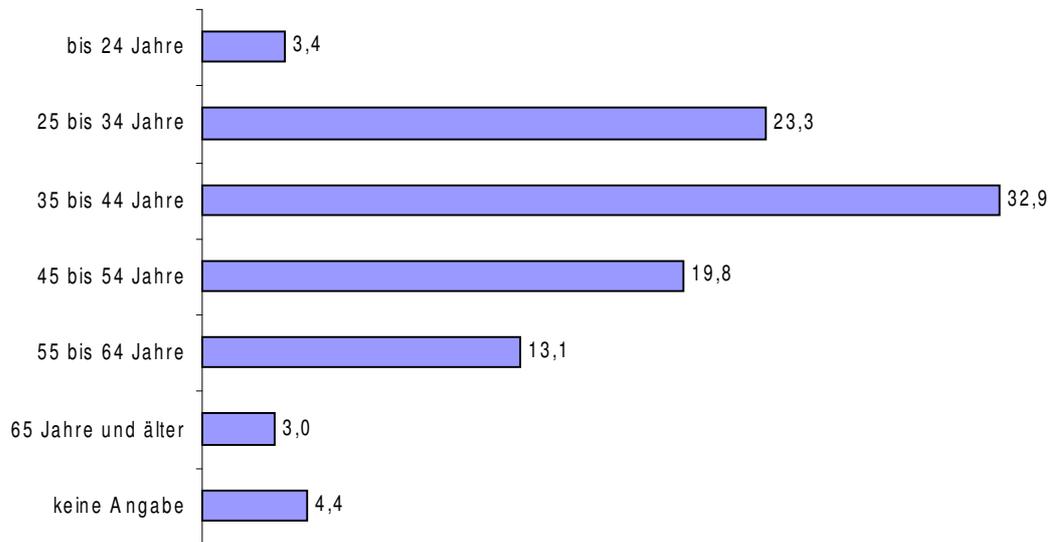
3. Demographie der realisierten Stichprobe



Ein Großteil der Befragten sind Biologen, die in Wissenschaft und Forschung tätig sind (65,7%). 14,2 Prozent der Teilnehmer arbeiten in der Lehre bzw. Aus- und Weiterbildung, davon sind fast die Hälfte (46,9%) als Lehrer an einer Schule, etwa ebenso viele als Dozent an einer Universität (43,3%) und 9,8 Prozent in anderen Lehrbereichen tätig. 6,1 Prozent der Stichprobe befindet sich noch in Ausbildung; dabei handelt es sich hauptsächlich um Studierende der Biologie. Mit geringen Anteilen sind auch vertreten Biologen aus dem Bereich Presse und Medien (1,8%), aus dem Bereich Information und Dokumentation (1,6%), aus Verwaltung und Politik (2,5%) und anderen Tätigkeitsbereichen („Sonstiges“ 7,4%).

Insgesamt ist die Alterstruktur der Stichprobe nahezu normal verteilt, d.h. Personen aus den älteren sowie jüngeren Altersgruppen sind deutlich weniger vertreten als solche aus den mittleren Altersgruppen. Mit über 30 Prozent sind Personen im Alter zwischen 35 bis 45 Jahren am stärksten vertreten.

Alter der Befragten
(Angaben in Prozent, Basis: N=1582)

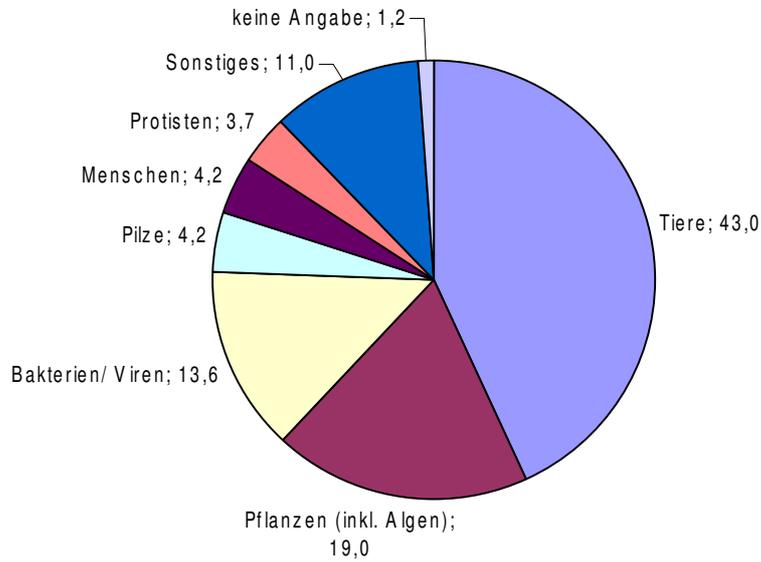


Betrachtet man die Gruppe der Wissenschaftler genauer, so sind über zwei Drittel (69,5%) von ihnen an einer Universität forschend beschäftigt, etwa ein Fünftel (21,6%) arbeitet in einem Museum oder einem Forschungsinstitut und 6,1 Prozent ist in der Privatwirtschaft bzw. Industrie tätig. In der Stichprobe befinden sich überwiegend solche Wissenschaftler, die grundlagenorientiert forschen (77,6%); 16,9 Prozent arbeiten anwendungsbezogen und die übrigen überwiegend in gleichen Teilen grundlagenorientiert wie auch anwendungsbezogen (3,8% „Sonstiges“).

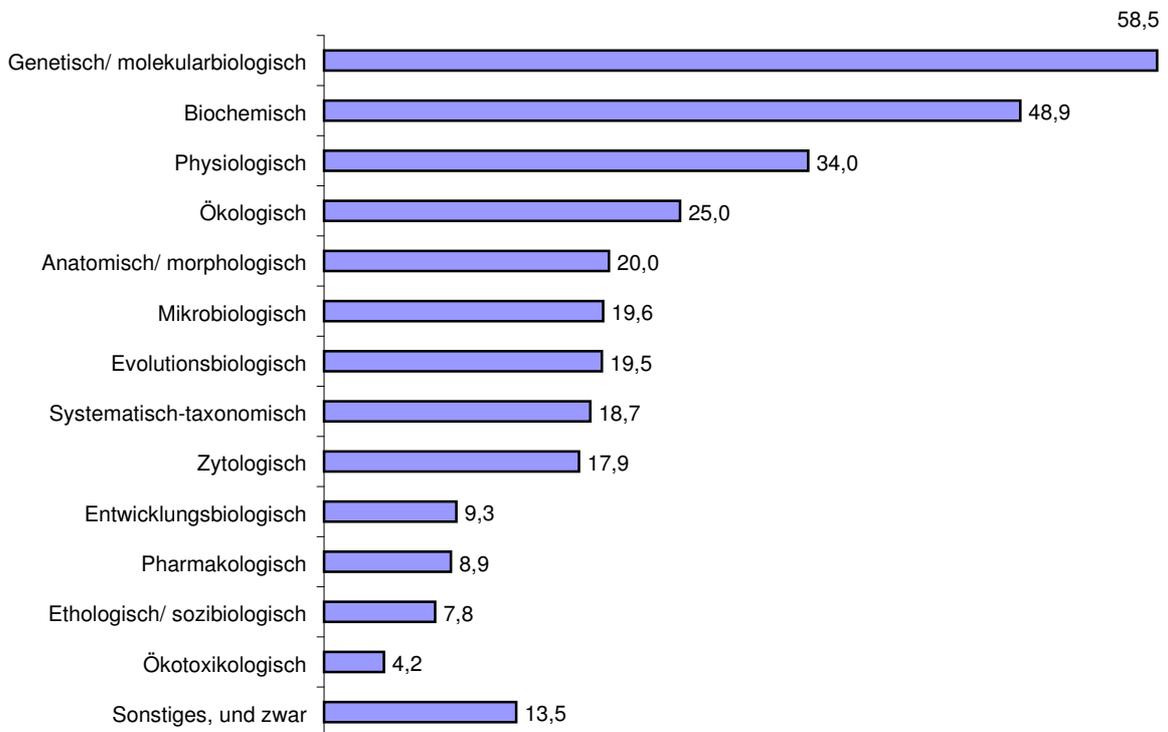
Des Weiteren wurden Wissenschaftler und Forscher nach der Art der verwendeten Organismengruppen sowie nach den verwendeten Methoden gefragt.

Fast die Hälfte (43%) verwendet Tiere, 19 Prozent Pflanzen (inkl. Algen) und 13,6 Prozent forscht mit Bakterien und/oder Viren. Kleinere Anteile der Forscher verwenden Pilze (4,2%), arbeiten mit menschlichem Zellgewebe (4,2%) und mit Protisten (3,7). Unter den „Sonstigen“ befinden sich hauptsächlich Forscher, die mit mehreren der aufgeführten Arten arbeiten. Betrachtet man die Methoden, die angewandt werden, so sind dies am häufigsten genetisch bzw. molekularbiologisch (58,5%) gefolgt von biochemisch (48,9%), physiologisch (34%) und ökologisch (25%). Von jeweils etwa einem Fünftel wurden die Methoden anatomisch bzw. morphologisch, mikrobiologisch, evolutionsbiologisch, systematisch-taxonomisch und zytologisch genannt. Eine Verhältnismäßig geringe Verbreitung hat die evolutionsbiologische, pharmakologische, ethologische und ökotoxikologische Methode unter den befragten Forschern.

**Art der verwendeten Organismengruppe
(Angaben in Prozent; Basis: Biologen in Wissenschaft und Forschung)**



**Methoden der Wissenschaftler und Forscher
(Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent, Basis: N=1039)**



4. Ergebnisse

Der einschlägigen Literatur (Janetzko, 2000) und den Ergebnissen anderer Studien zum Thema (Kaltenborn, 1999; Nitzsche 2001; El-Menouar, 2002) zufolge hängen die Unterschiede im beruflichen Informationsverhalten im Wesentlichen mit der Tätigkeit der Personen zusammen. Aus diesem Grund erfolgt auch hier, neben einer Darstellung der Ergebnisse für die gesamte Stichprobe, eine differenzierte Analyse für die in unterschiedlichen Bereichen tätigen Biologen. Die im Folgenden aufgeführten Gruppen werden vergleichend betrachtet.

- Biologen, die in der grundlagenorientierten Forschung tätig sind („grundlagenorientierte Forscher“)
- Biologen, die in der anwendungsorientierten Forschung tätig sind („anwendungsorientierte Forscher“)
- Biologen an einer Universität, die im Schwerpunkt in der Lehre tätig sind („Dozenten“)
- Biologielehrer an Schulen („Lehrer“)
- die noch in Ausbildung befindlichen; da es sich hier fast ausschliesslich um Studenten bzw. Promovierende im Fachbereich Biologie handelt, wird diese Gruppe im Folgenden „Studenten“ genannt.

Befragte aus den übrigen Tätigkeitsbereichen werden aufgrund geringer Fallzahlen an dieser Stelle nicht betrachtet¹.

4.1 Einstellung zum Bedeutungszuwachs des Internets für den Informations-transfer in der Biologie

Einleitend wurden die Befragten ganz allgemein danach gefragt, wie sie es sehen, dass sich das Internet mittlerweile zu einem zentralen Medium für die Informationsbeschaffung in der Biologie entwickelt hat. 87,5 Prozent sind der Meinung, „das Internet erleichtert die Informationsbeschaffung“. Zehn von hundert (10,6% „teils/ teils“) sehen diese Entwicklung eher zwiespältig und sind der Ansicht, dass sie neben Vorteilen auch Nachteile mit sich bringt. Diejenigen, die sagen „das Internet erschwert

¹ Die Ergebnisse bzw. die prozentualen Verteilungen der Ergebnisse für alle Tätigkeitsbereiche befinden sich im Anhang.

die Informationsbeschaffung“, beschränken sich auf 0,6 Prozent der Befragten. 1,3 Prozent haben keine Angabe dazu gemacht.

Offen formulierte Anmerkungen² zu dieser Frage ermöglichen es, ein differenziertes Bild darüber zu gewinnen, warum die Befragten dieser Meinung sind.

Die Vorteile sind eindeutig in der Zeitersparnis sowie im orts- und zeitunabhängigen Zugang zu Informationen und Literatur zu sehen. Insbesondere für solche, die in der ‚Provinz‘ beschäftigt sind, sei die Informationsbeschaffung ohne Internet kaum noch vorstellbar.

Als Nachteile des Internets werden verschiedene Gründe genannt. Eines betrifft die Qualität der Informationen, die sich im Internet befinden. Die zunehmende „Informationsflut“ und die uneingeschränkte Möglichkeit, Informationen zu veröffentlichen, erschwere es, qualitativ hochwertige und vertrauenswürdige Informationen zu selektieren. Weiterhin führen die Befragten an, dass die Zunahme der Informationen auch die Auffindbarkeit der gesuchten erschwere. Dieses beanspruche viel Zeit und würde die Zeitersparnis, welche mit dem Internet möglich ist, zum Teil wieder relativieren. Informationskompetenz ist nach Ansicht der Befragten eine notwendige Grundkompetenz, um die Vorteile des Internet entsprechend nutzen zu können.

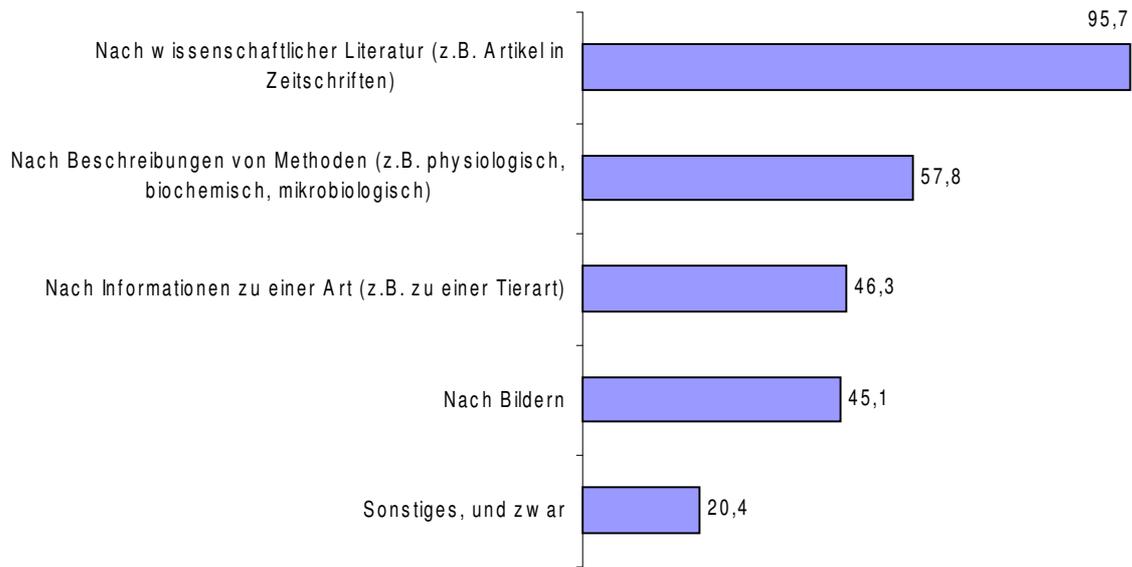
Des Weiteren wird ältere Literatur vermisst. Dadurch, dass sich das Internet überwiegend auf die aktuelle Literatur beschränkt und immer mehr Personen sich mit Informationen aus dem Internet begnügen, werde die Basisliteratur immer weniger im Original gelesen. Dies führe auch zu einer unsaubereren Zitationsfolge, weil falsche Zitate und Literaturangaben einfach übernommen und so verbreitet würden.

4.2 Wonach wird gesucht

Zunächst wurde danach gefragt, nach welcher Art von Informationen ganz allgemein in einer typischen Recheresituation gesucht wird. Fast alle Befragten (95,7%) gaben an, dass sie nach wissenschaftlicher Literatur wie z.B. Artikel aus Fachzeitschriften suchen. Am zweithäufigsten wird nach Beschreibungen von Methoden (57,8%) recherchiert, insbesondere von solchen Biologen, die in der anwendungsbezogenen Forschung (65,1%) tätig sind. Fast die Hälfte der Befragten gibt auch an, dass sie in typischen Recheresituationen nach Informationen zu einer Art (46,3%) und nach Bildern (45,1%) suchen.

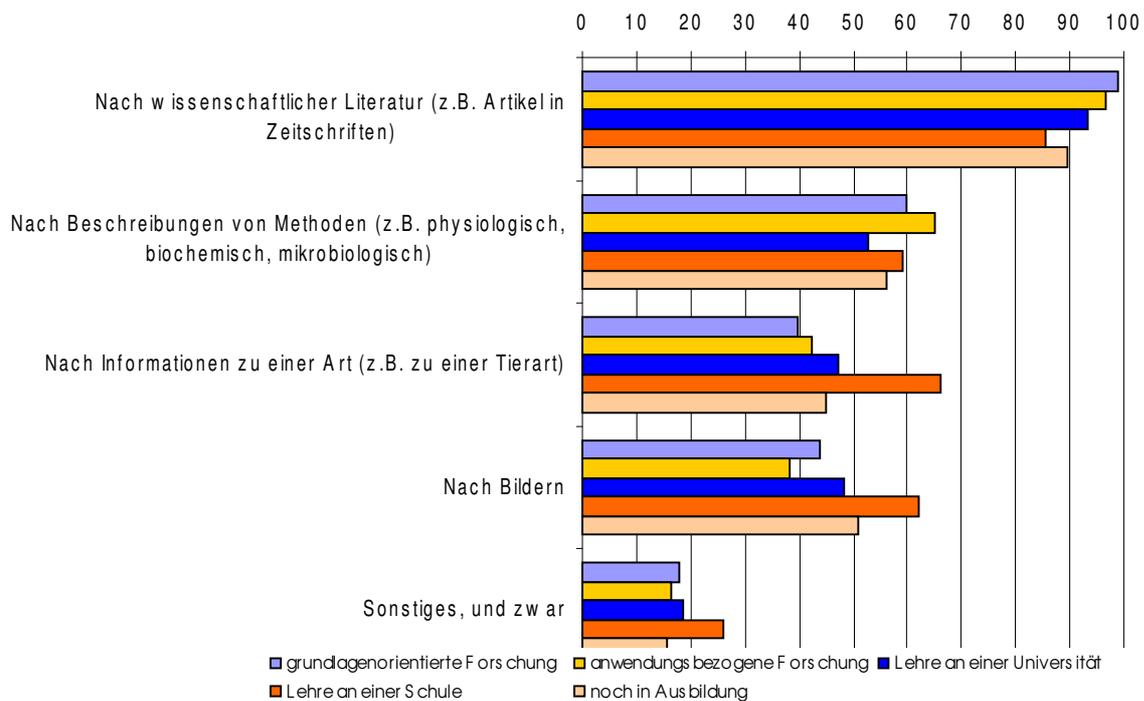
² siehe auch die Originalkommentare im Anhang.

Art der recherchierten Informationen
(Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent, Basis: N=1582)



Lehrer an einer Schule haben wesentlich häufiger als alle anderen Gruppen Bedarf an Informationen zu einer Art (66%) sowie an Bildern (62,1%) und geben weniger häufig als alle anderen Gruppen an, dass sie nach wissenschaftlicher Literatur suchen (85,4%).

Art der gesuchten Informationen nach Tätigkeit
(Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen waren möglich)



Des Weiteren gibt es keine wesentlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen in der Art der gesuchten Informationen.

Rund ein Fünftel der Befragten sucht auch nach sonstigen Informationen. Häufig werden in dieser Kategorie Informationen zu Personen bzw. Instituten genannt, Filme und andere Animationen für die Lehre, Datenbanken, wie z.B. DNA- und Sequenzdatenbanken, und Begriffsdefinitionen.

4.3 Wichtige Informationsressourcen

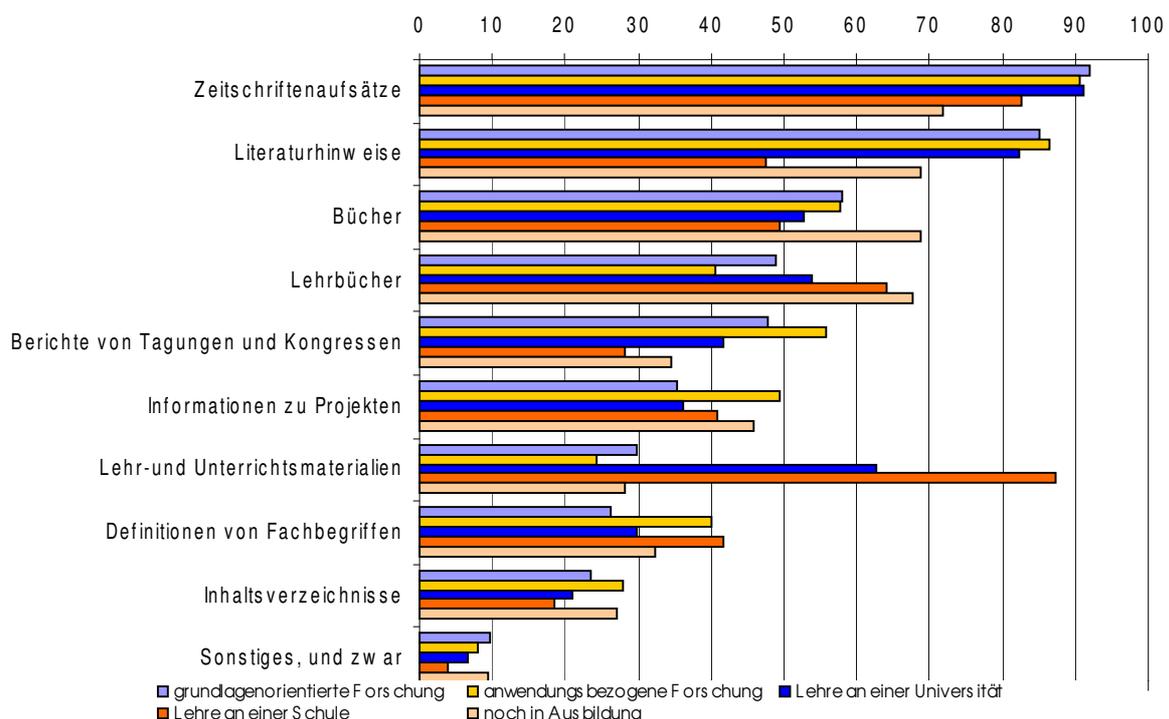
Für einen Großteil der Befragten sind Zeitschriftenartikel (89,2%) und Literaturhinweise (80,8%) wichtige Informationsressourcen, um sich über beruflich interessierende Themen zu informieren. Diese beiden Informationsquellen werden wesentlich häufiger genannt als alle übrigen zur Wahl gestellten Ressourcen. An dritter und vierter Stelle in der Rangfolge der Wichtigkeit folgen Bücher im Allgemeinen (59,8%) und Lehrbücher (49,4%). Bei Studenten gehören Bücher (68,8%) und Lehrbücher (67,7%) sogar zu den wichtigsten Informationsressourcen und haben hier einen etwa genauso hohen Stellenwert wie Zeitschriftenartikel (71,9%). Auch Lehrer nennen Lehrbücher (64,1%) häufiger als die anderen Gruppen.



Für fast die Hälfte aller Befragten sind auch Berichte von Tagungen und Kongressen (48,5%) wichtig; überdurchschnittlich häufig sagen das anwendungsbezogene Forscher (55%), verhältnismäßig selten allerdings Lehrer an Schulen (28,2%) und die noch in Ausbildung befindlichen Befragten (34,4%).

41,5 Prozent zählen auch Informationen zu Projekten zu den wichtigen Informationsressourcen.

Wichtigste Informationsressourcen nach Tätigkeit
(Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen waren möglich)

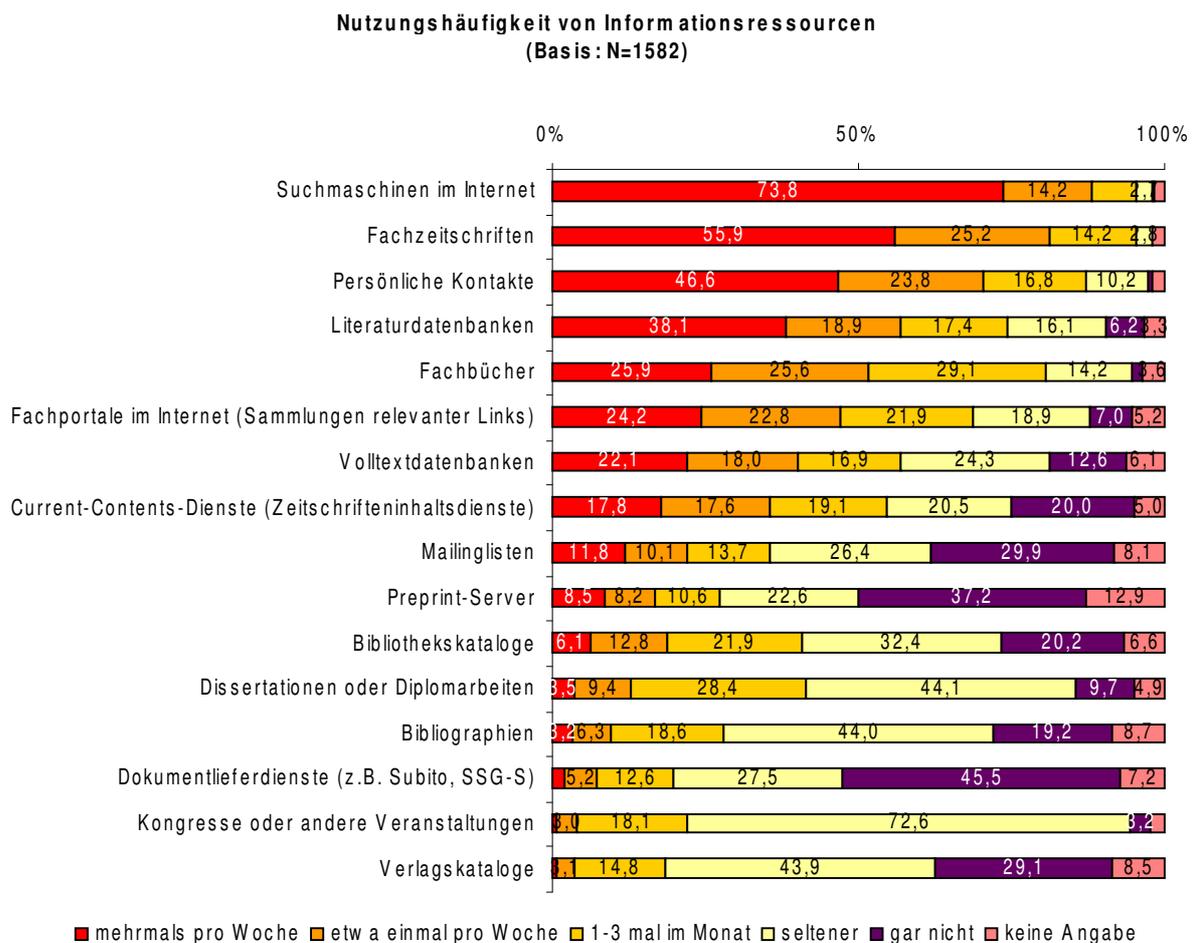


Lehr- und Unterrichtsmaterialien werden insgesamt von rund einem Drittel der Befragungsteilnehmer mit wichtig bewertet. Für Lehrer an Schulen stehen diese allerdings eindeutig vor allen anderen aufgeführten Ressourcen an der Spitze der Wichtigkeit (87,4%), Literaturhinweise werden dagegen im Unterschied zum Gesamtergebnis von nur 47,6 Prozent der Lehrer genannt. Auch Dozenten an einer Universität zählen Lehr- und Unterrichtsmaterialien entsprechend ihrer Tätigkeit zu den wichtigsten Informationsressourcen.

Inhaltsverzeichnisse werden von insgesamt rund einem Viertel der Befragten mit wichtig bewertet und stehen somit an letzter Stelle der Wichtigkeit nach allen anderen aufgeführten Angeboten.

4.4 Nutzungshäufigkeit von Informationsressourcen

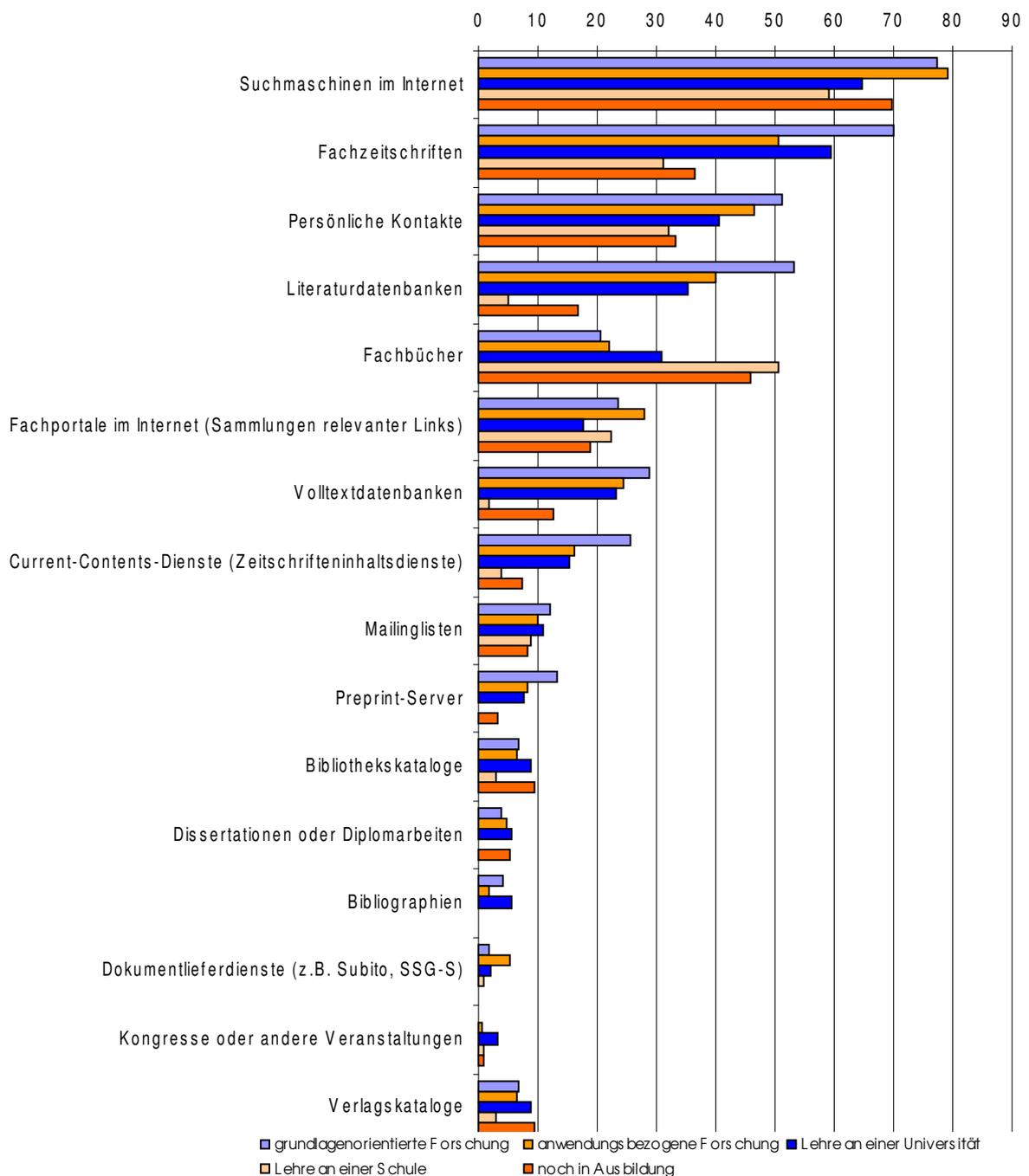
Wenn sich die befragten Biologen über beruflich interessierende Themen informieren möchten, nutzen sie häufiger als alle anderen aufgeführten Angebote zunächst einmal Suchmaschinen im Internet. 73,8 Prozent der Befragten recherchieren mehrmals in der Woche anhand von Suchmaschinen im Internet, um sich biologische Informationen zu beschaffen. Im Hinblick auf die zahlreichen existierenden fachspezifischen Angebote, die es für Biologen im Internet gibt, weist dieses Ergebnis darauf hin, dass die bestehenden Informationsangebote entweder wenig bekannt sind oder den Bedarf, den Biologen haben, nicht im ausreichenden Maße abdecken können. Somit kann dies als ein Indiz dafür gewertet werden, dass ein übergeordnetes fachspezifisches Internetportal benötigt wird.



Insgesamt an zweiter Stelle der am häufigsten genutzten Informationsmedien stehen Fachzeitschriften (55,9% „mehrmals pro Woche“), die insbesondere von grundlagen-

orientiert forschenden Biologen überdurchschnittlich häufig gelesen werden (70,1% „mehrmals pro Woche“). In relativ geringer Häufigkeit lesen Lehrer (31,1% „mehrmals pro Woche“) und Studenten (36,5% „mehrmals pro Woche“) Fachzeitschriften.

Nutzungshäufigkeit von Informationsressourcen nach Tätigkeit
(in Prozent "mehrmals die Woche")



Fast die Hälfte (46,6%) aller Befragten kontaktieren Kollegen mehrmals in der Woche, wenn sie sich über Themen ihres Faches erkundigen möchten. Damit stellen

persönliche Kontakte die insgesamt am dritthäufigsten genutzte ‚Informationsquelle‘ dar; verhältnismäßig selten tun dies wiederum Lehrer an Schulen (32% „mehrmals pro Woche“) und die in Ausbildung befindlichen (33,3% „mehrmals pro Woche“). In diesem Zusammenhang zeigt die weitaus geringere Nutzung von Mailinglisten (56,3% „seltener als 1 mal im Monat“ bis „gar nicht“), dass persönliche Kontakte durch digitale Äquivalente nicht ersetzt werden können

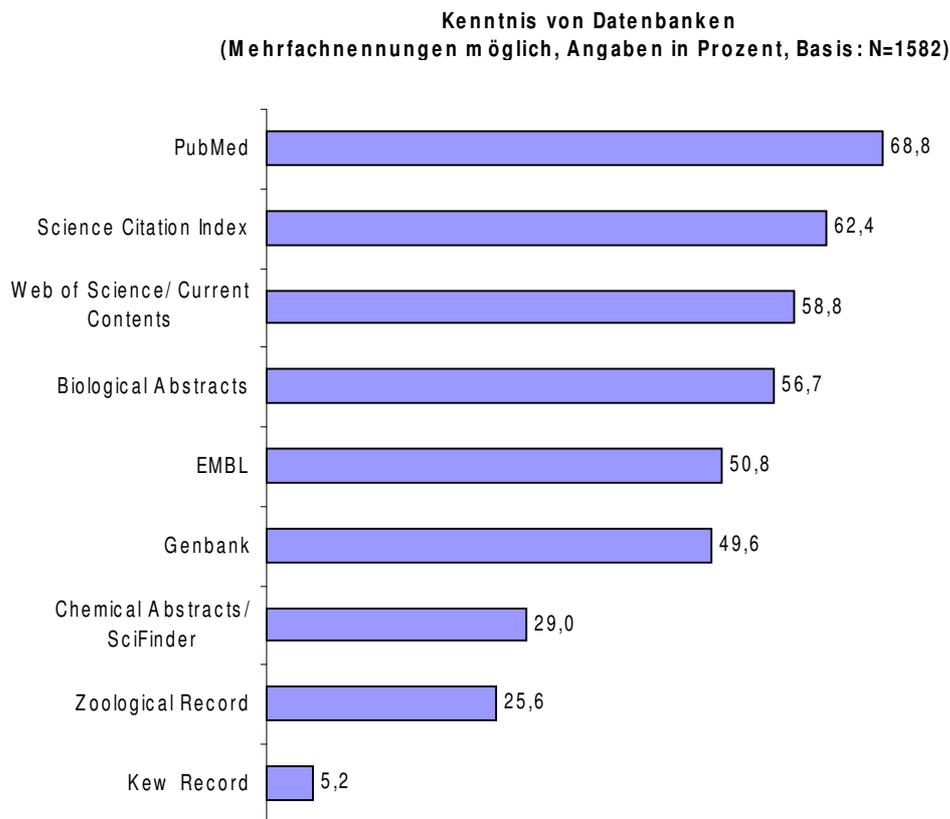
Insgesamt stehen Literaturdatenbanken an vierter Stelle in der Nutzungshäufigkeit (38,1% „mehrmals pro Woche“). Bei Biologen in der Grundlagenforschung sind Literaturdatenbanken jedoch weitaus gängiger (53,2% „mehrmals pro Woche“), wenn es um die Informationsbeschaffung geht. Nach Suchmaschinen im Internet zählen sie hier zu den am häufigsten genutzten Informationsangeboten. Lehrer dagegen nutzen Literaturdatenbanken eher selten (68,9% „seltener“ als 1mal im Monat bis „gar nicht“).

Des Weiteren folgen Fachbücher (insgesamt von 25,9% „mehrmals pro Woche“ genutzt); überdurchschnittlich häufig finden diese bei Studenten und Lehrern Verwendung und sind hier nach Suchmaschinen die meist genutzte Informationsquelle. Auch Fachportale im Internet und Volltextdatenbanken weisen bereits einen relativ hohen Nutzungsgrad auf. Fast die Hälfte der Befragten nutzt Fachportale mindestens einmal pro Woche, 40 Prozent konsultieren mindestens einmal pro Woche Volltextdatenbanken. Selbst Lehrer an Schulen, die sich in der Nutzung von Literaturdatenbanken eher zurückhaltend zeigen, halten in der Nutzung von Fachportalen durchaus mit den anderen Gruppen mit. Im Vergleich dazu werden ‚konventionelle‘ Angebote für die Literaturrecherche und –bestellung wie Bibliotheks- und Verlagskataloge, Bibliographien und Dokumentlieferdienste nur noch unregelmäßig in Anspruch genommen. Etwa ein Drittel der Befragten nutzt Bibliothekskataloge seltener als ein- bis dreimal im Monat, ein Fünftel nutzt es gar nicht. Fast zwei Drittel nutzt Bibliographien seltener als einmal im Monat bis gar nicht. Nicht einmal ein Fünftel der Befragungsteilnehmer nutzt Verlagskataloge oder Dokumentlieferdienste mindestens einmal im Monat. Über drei Viertel noch seltener bis gar nicht.

Current-Contents-Dienste gehören bei etwa einem Viertel der grundlagenbezogenen Forscher zu den mehrmals in der Woche genutzten Diensten. Verhältnismäßig selten werden Preprint-Server genutzt. Der relativ hohe Anteil an fehlenden Angaben bei dem Angebot Preprint-Server (12,9%) weist darauf hin, dass dieses Angebot vielen Befragten nicht bekannt ist.

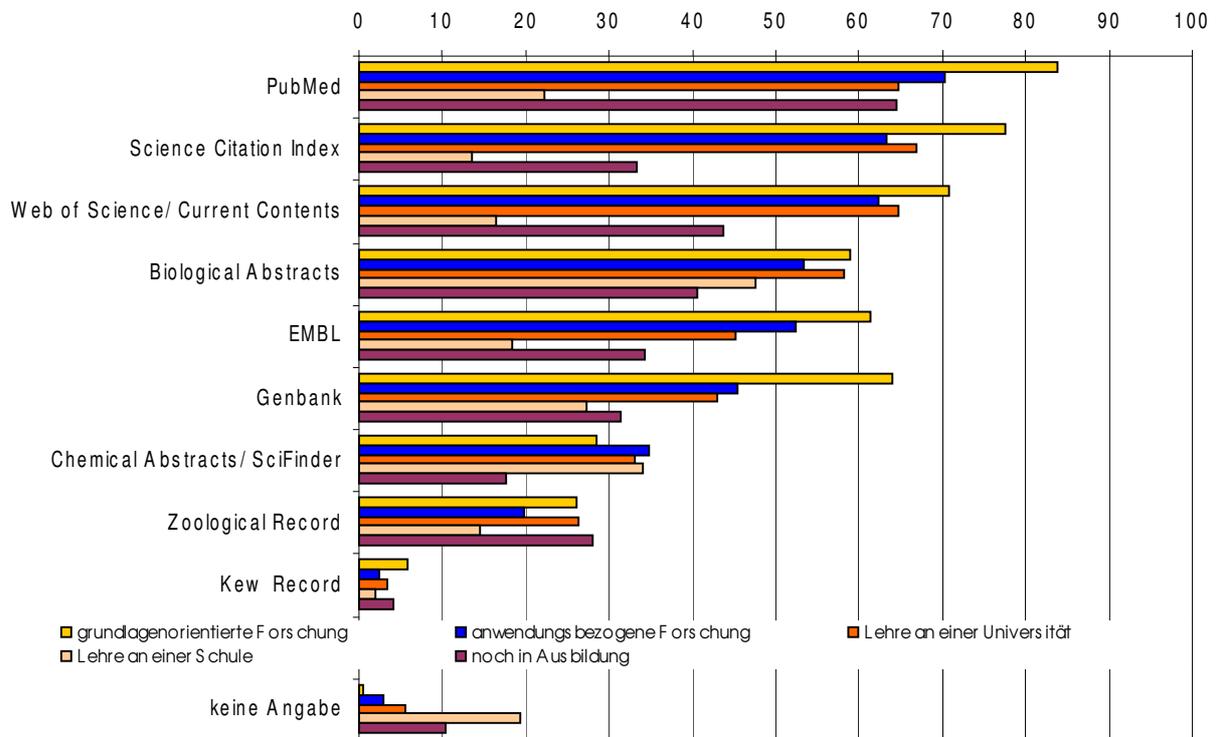
4.5 Bekanntheit und Nutzung von Literaturdatenbanken

Die bekannteste Datenbank unter den neun abgefragten ist PubMed, die von 86,5 Prozent derjenigen, die PubMed kennen, auch genutzt wird. An zweiter Stelle in der Bekanntheit steht die Datenbank Science Citation Index, die jedoch nur von rund der Hälfte der Befragten, die diese Datenbank als bekannt angegeben haben, auch tatsächlich genutzt wird. Fast ein Fünftel hat nicht die Möglichkeit es zu nutzen, weil es lokal nicht verfügbar ist.



Web of Science bzw. Current Contents kennen 58,8 Prozent der Befragten; davon nutzen es 65 Prozent. Des Weiteren folgen EMBL und Genbank, die für rund 50 Prozent der Befragten bekannt sind und die auch von je etwa drei Viertel dieser genutzt werden.

Kenntnis von Datenbanken nach Tätigkeit
(Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen waren möglich)

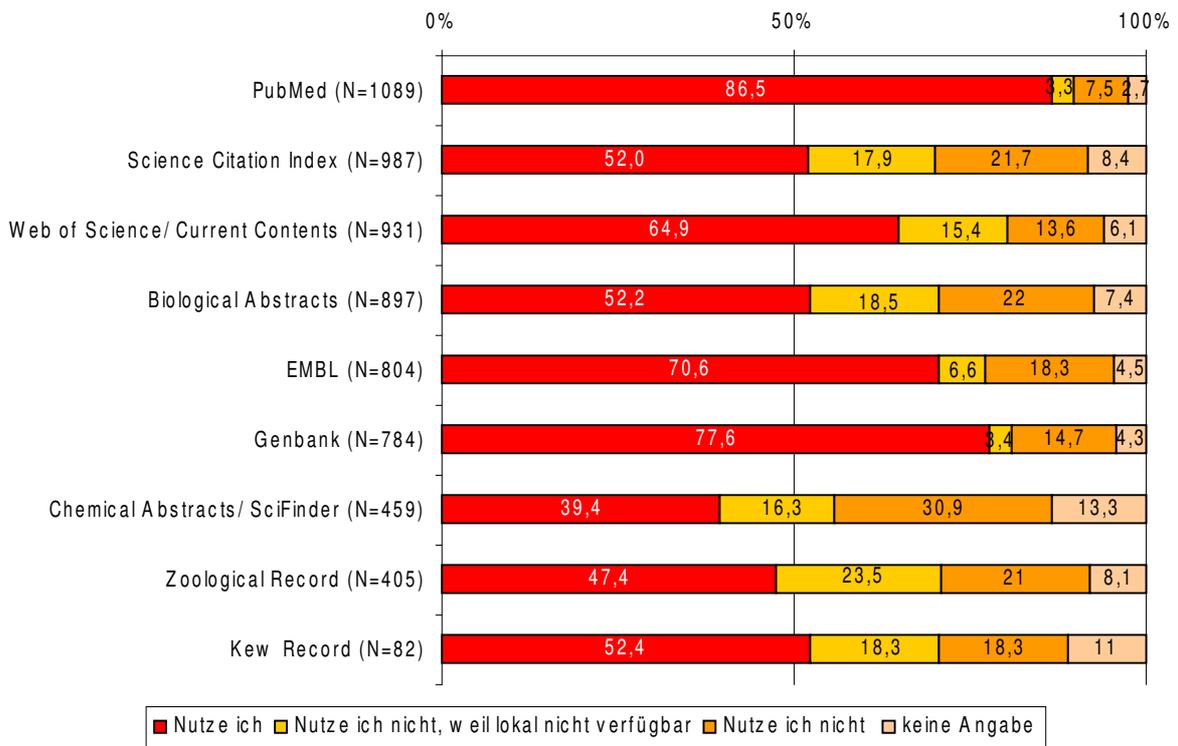


Einen geringeren Bekanntheitsgrad haben Chemical Abstracts bzw. SciFinder und Zoological Record vorzuweisen, was möglicherweise durch die fachspezifische Eingrenzung dieser Datenbanken erklärbar ist. Genutzt werden sie nicht einmal von der Hälfte der Befragten, die sie kennen; zum Teil deshalb nicht, weil die Möglichkeit dazu aus Verfügbarkeitsgründen nicht besteht.

Die Datenbank Kew Record kennt kaum jemand. Nur 5,2 Prozent der Befragten ist Kew Record bekannt.

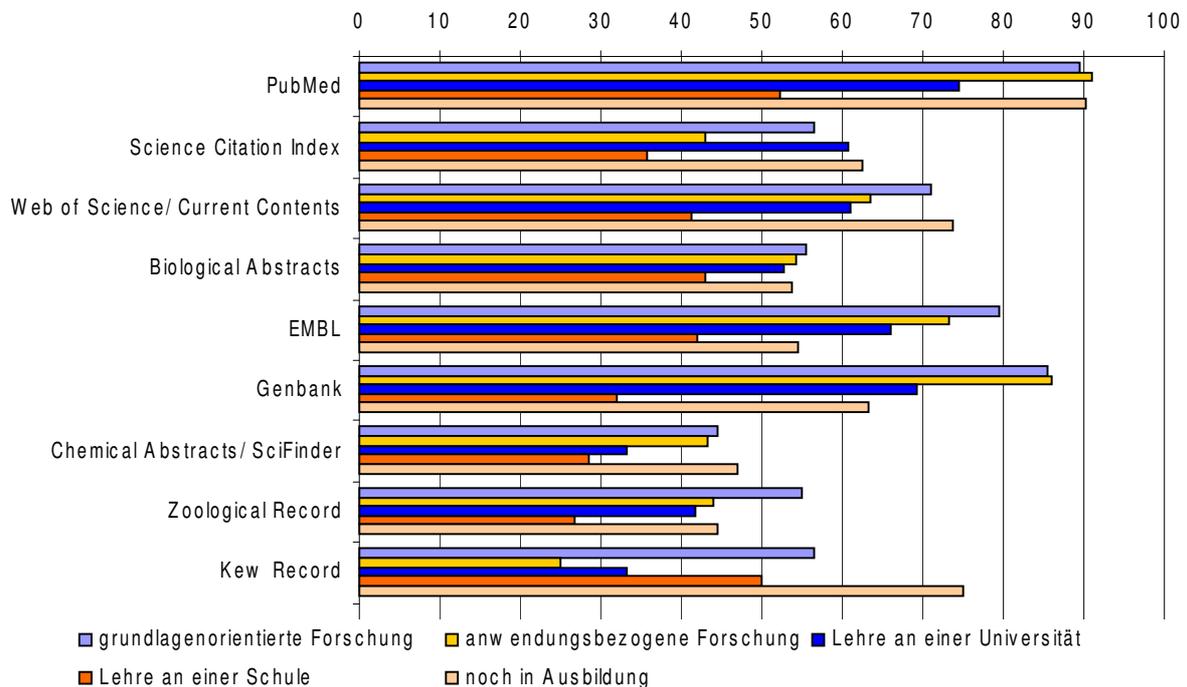
Insgesamt kennen sich Wissenschaftler in der grundlagenorientierten Forschung am besten aus mit den aufgeführten Datenbanken und nutzen die unter ihnen bekanntesten auch zum großen Teil. Deutlich bekannter als in allen anderen Gruppen ist hier die Datenbank Genbank (63,9%), die auch von nahezu 90 Prozent dieser genutzt wird.

Nutzung der bekannten Datenbanken
 (Angaben in Prozent, Basis: diejenigen, die jeweilige Datenbank kennen)



Entsprechend der geringen Nutzung von Literaturdatenbanken ist auch der Kenntnisstand über solche bei Lehrern an einer Schule verhältnismäßig gering. Keine der aufgeführten Datenbanken wird von mehr als 50 Prozent der Schullehrer als bekannt genannt und fast 20 Prozent haben gar keine Nennung abgegeben. Die drei bekanntesten Datenbanken sind hier im Unterschied zu den übrigen Gruppen Biological Abstracts (47,6%), Chemical Abstracts bzw. SciFinder (34%) und Genbank (27,2%). PubMed, die insgesamt bekannteste Datenbank der hier aufgeführten, kennen nur 22,3 Prozent der Lehrer. Nur ein verhältnismäßig geringer Anteil derjenigen Lehrer, die eine oder mehrere der Datenbanken kennen, nutzen diese auch (höchstens etwa 50%).

Nutzung der bekannten Datenbanken nach Tätigkeit
(in Prozent "nutze ich")



4.6 Kenntnis von biologierelevanten Fachportalen

Die Ergebnisse zeigen, dass biologierelevante Fachportale unter Biologen noch zum großen Teil unbekannt sind. Auf die Frage, welche biologierelevanten Fachportale die Befragten kennen, sagten 70,8%, dass ihnen keine bekannt sind. Überdurchschnittlich häufig sind biologierelevante Fachportale unter Lehrern an Schulen und Studenten unbekannt.

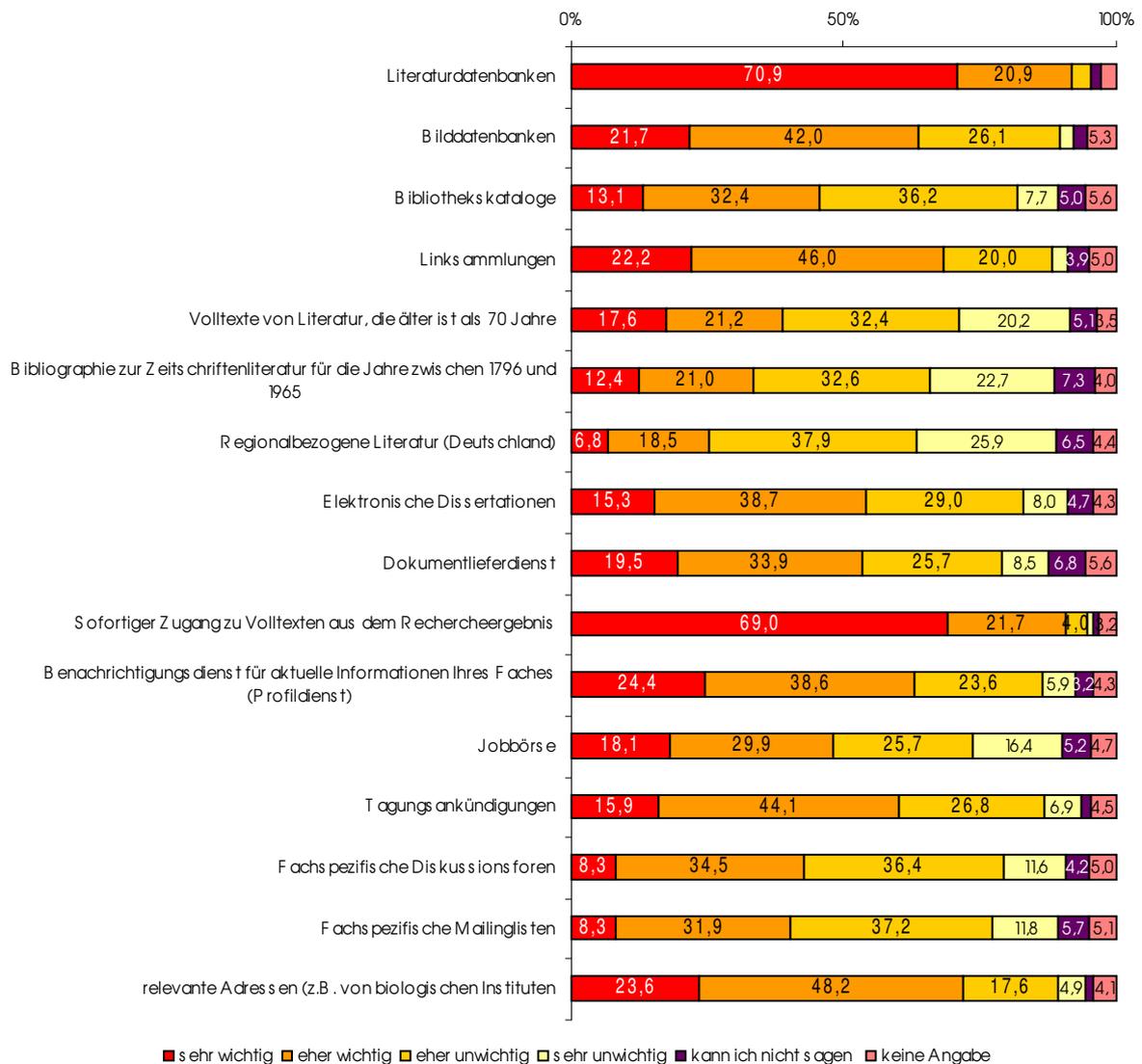
Rund ein Viertel der Befragten kennt bereits fachspezifische Portale im Internet. Am häufigsten genannt wird das Fachportal Tree of Life (61 Personen; <http://tolweb.org/tree/phylogeny.html>), am zweithäufigsten Virtual Library Biosciences (24 Personen; <http://www.vlib.org/Biosciences.html>) und Biomednet (21 Personen; <http://www.bmn.com/>) gefolgt von MedPilot und PubMed mit etwa je zehn Nennungen.

Die geringe Bekanntheit von Fachportalen ist überraschend im Hinblick auf den relativ hohen Nutzungsgrad eben solcher (siehe Abschnitt 4.4).

4.7 Wichtigkeit von möglichen Angeboten in einer Virtuellen Fachbibliothek Biologie

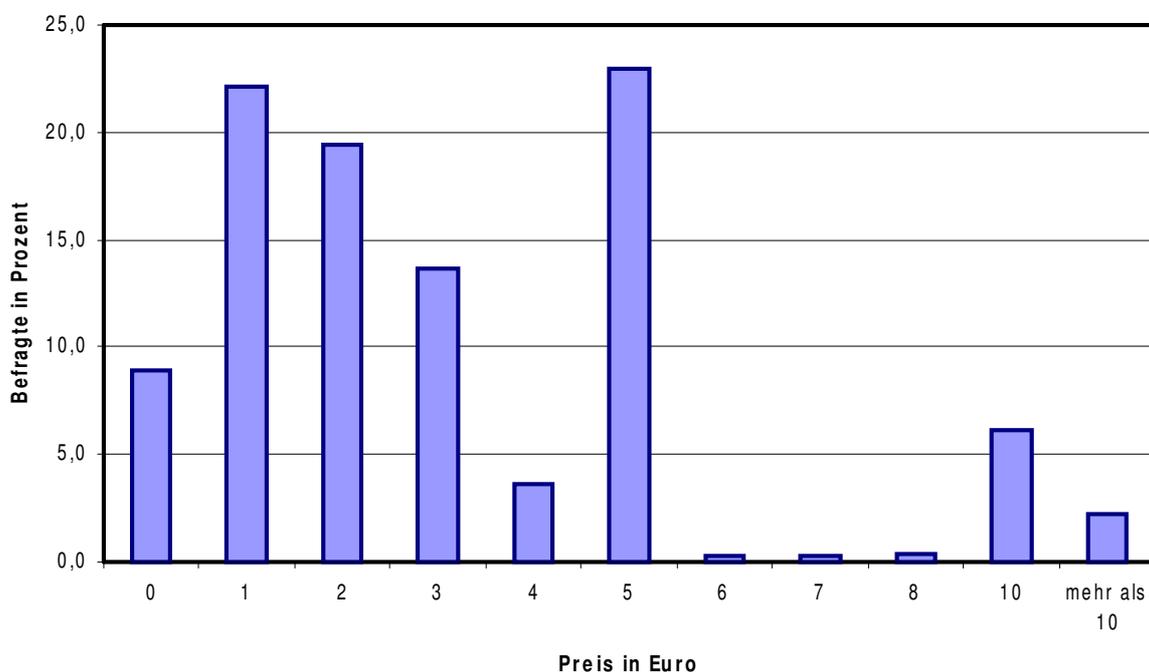
Nach Ansicht der Befragten sind die mit Abstand wichtigsten Angebote, die in einem biologischen Fachportal enthalten sein sollten, vor allem Literaturdatenbanken (70,9% „sehr wichtig“) und der sofortige Zugang zum Volltext aus dem Rechercheergebnis (69% „sehr wichtig“). Dieses Ergebnis betont zum einen die Bedeutung der bibliographischen Verzeichnung biologischer Literatur und zum anderen die Wichtigkeit der orts- und zeitunabhängigen Zugreifbarkeit auf die jeweilige Literatur. Diese Spitzenposition haben beide Angebote vor allem den in der Forschung tätigen Biologen zu verdanken; welche sie zu etwa 80 Prozent für sehr wichtig befinden. Beide Angebote sind auch für Biologen an Universitäten, die im Schwerpunkt in der Lehre tätig sind, und auch für Studierende die wichtigsten, jedoch betonen sie die Wichtigkeit mit nicht so starkem Nachdruck wie die vornehmlich in der Wissenschaft tätigen Biologen. Größere Bedeutung hat für Dozenten und Studierende jedoch der generelle Volltextzugang im Internet. Auch wenn für Lehrer der sofortige Volltextzugang im Vergleich zu allen anderen Angeboten oberste Priorität hat (40,8% „sehr wichtig“), wird die Wichtigkeit eines solchen Angebotes nicht mit solchem Nachdruck artikuliert, wie es bei den übrigen Gruppen der Fall ist. Im Unterschied zu den übrigen Gruppen bewerten Lehrer Literaturdatenbanken nur zu etwa einem Fünftel mit „sehr wichtig“ und positionieren diese damit erst an fünfte Stelle der Wichtigkeit.

**Wichtigkeit von möglichen Inhalten und Angeboten in einem biologischen Fachportal
(Basis: N=1582)**



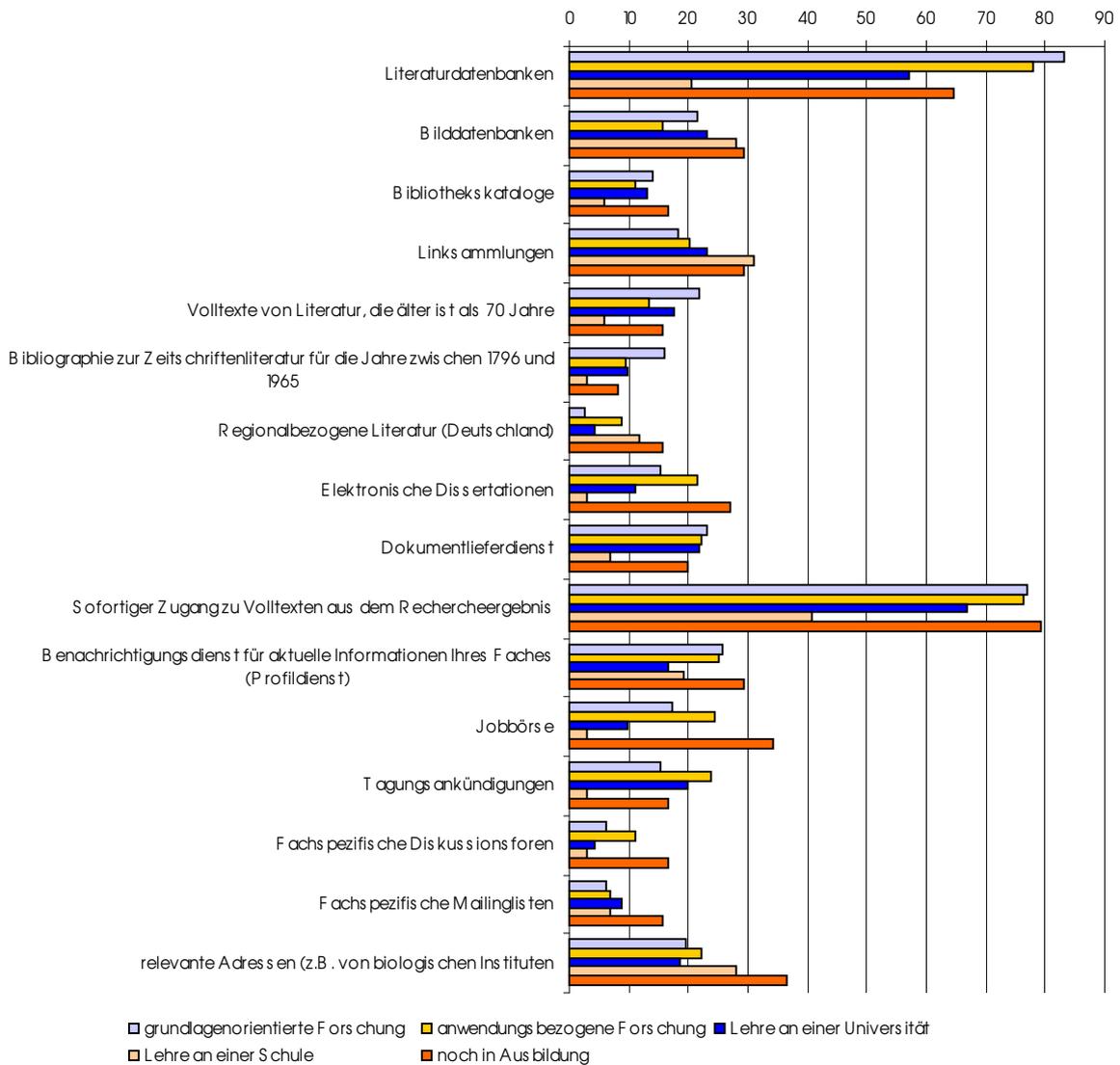
Diejenigen, welche die Möglichkeit eines sofortigen Zugangs zum Volltext aus dem Rechercheergebnis mit ‚sehr wichtig‘ oder ‚eher wichtig‘ bewertet haben (insgesamt 90,7% der Befragten), wurden nach der Höhe des Betrages gefragt, den sie dafür für angemessen befinden. Die am häufigsten genannten Beträge sind 1 Euro (22,1% derjenigen, die einen Betrag angegeben haben), 2 Euro (19,4%) und 5 Euro (22,9% derjenigen, die einen Betrag angeben haben). Fast ein Zehntel ist der Meinung, der Volltextzugang müsse kostenlos sein. Im Durchschnitt sind die Befragten bereit, etwa 3 Euro (Mittelwert=3,24; Standardabweichung=2,72) für den Online-Abruf eines Volltext-Artikels zu zahlen; 50 Prozent der Studienteilnehmer würde jedoch höchstens 2 Euro zahlen (Median).

Maximaler Preis für den sofortigen Zugang zu einem Volltextartikel in Euro
(Zwischenwerte wurden aufgerundet; Basis: N=1292)



Neben Literaturdatenbanken und der Möglichkeit, die darin gefundenen Literaturangaben direkt im Volltext abrufen zu können, werden alle übrigen Angebote differenzierter bewertet und erreichen insgesamt als sehr wichtige Angebote weitaus geringere Prozentanteile in Höhe von maximal 25 Prozent. In diesem Wichtigkeitsverhältnis folgen als weitere attraktive Angebote ein Benachrichtigungsdienst für aktuelle fachspezifische Informationen, relevante Adressen, Linksammlungen, die häufiger in evaluierter Form gewünscht werden (72,8%) als einfache Linksammlungen (23,8%), und Bilddatenbanken, die von über 20 Prozent der Umfrageteilnehmer für sehr wichtig befunden werden. Die drei letzteren Angebote haben noch größere Bedeutung für Lehrer und Studenten; in der Gruppe der Lehrer stehen Linksammlungen, Bilddatenbanken wie auch die Verzeichnung relevanter Adressen in der Wichtigkeit sogar vor Literaturdatenbanken, dem insgesamt wichtigsten Angebot. Studierende bewerten eine Jobbörse und relevante Adressen überdurchschnittlich häufig mit „sehr wichtig“ und positionieren beides in der Wichtigkeit unmittelbar nach den zwei wichtigsten Angeboten an dritte und vierte Stelle.

**Wichtigkeit von möglichen Inhalten und Angeboten in einem biologischen Fachportal
nach Tätigkeit
(in Prozent "sehr wichtig")**



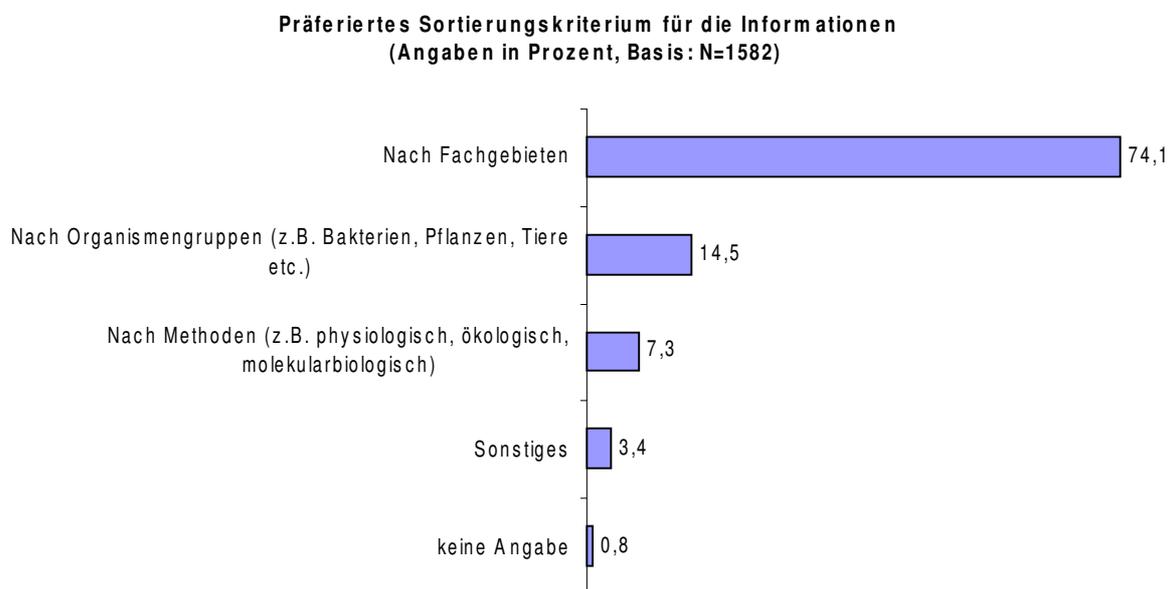
Von insgesamt über der Hälfte der Befragten werden für „eher unwichtig“ bis „überhaupt nicht wichtig“ speziell auf Deutschland bezogene Literatur wie auch Volltexte und Bibliographien von älterer Literatur befunden. Biologen in der grundlagenorientierten Forschung messen älterer Literatur, sowohl im Volltext als auch als Bibliographie größere Bedeutung zu als die anderen betrachteten Gruppen.

Des Weiteren insgesamt für eher unwichtig befunden werden zudem Bibliothekskataloge, was die Annahme des Bedeutungsverlusts der bibliographischen Verzeichnung von Literatur, die auf den Bestand einer Bibliothek beschränkt ist, vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung umfassenderer digitaler Bibliographien, wie Literaturdatenbanken, bestärkt.

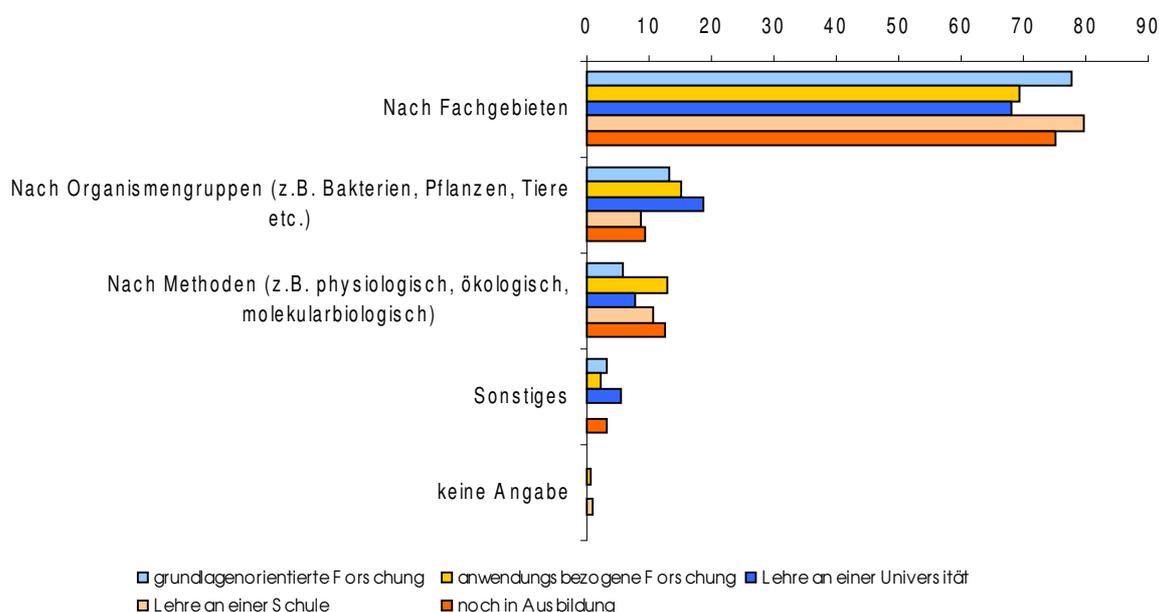
Neue Dienste wie Fachspezifische Diskussionsforen oder Mailinglisten stehen in der Wichtigkeit eher in den hinteren Reihen. Nach den Ergebnissen der Nutzungsintensität von Informationsquellen wird die persönliche Kommunikation unter Kollegen vorgezogen und kann durch eher anonyme Diskussionsforen oder Mailinglisten allenfalls ergänzt werden. Für Studenten sind dies jedoch relativ wichtige Möglichkeiten, um mit Experten des jeweiligen Faches Kontakt aufzunehmen. Für die Bedeutung derartiger Angebote spielt möglicherweise das Vorhandensein eines persönlichen Kollegen- bzw. Expertennetzwerkes eine wichtige Rolle.

4.8 Sortierung der Informationen und Sprachgestaltung des Portals

Fast drei Viertel der befragten Biologen präferieren ein biologisches Fachportal, dessen Inhalte nach Fachgebieten sortiert sind. Eine Sortierung nach Organismengruppen wünschen sich 14,5 Prozent; nur 7,3 Prozent aller Befragten sagen, die Methode soll das Sortierungskriterium der Inhalte des Portals sein. Die Präferenzen der verschiedenen Gruppen unterscheiden sich in dieser Hinsicht nicht wesentlich.



**Präferiertes Sortierungskriterium nach Tätigkeit
(Angaben in Prozent)**



Die Oberfläche des Portals sollte nach Meinung von 58,3 Prozent der Befragten je nach Wunsch in englischer oder deutscher Sprache gestaltet sein, also jedem Nutzer eine Wahlmöglichkeit zwischen beiden Sprachen erlauben. Andernfalls ist die Gestaltung in englischer Sprache (35,2%) der deutschen (4,7%) vorzuziehen. Anders sehen dies Lehrer an Schulen: falls eine Wahlmöglichkeit nicht ermöglicht werden kann ziehen sie eindeutig eine deutsche Sprachgestaltung der einer englischen vor.

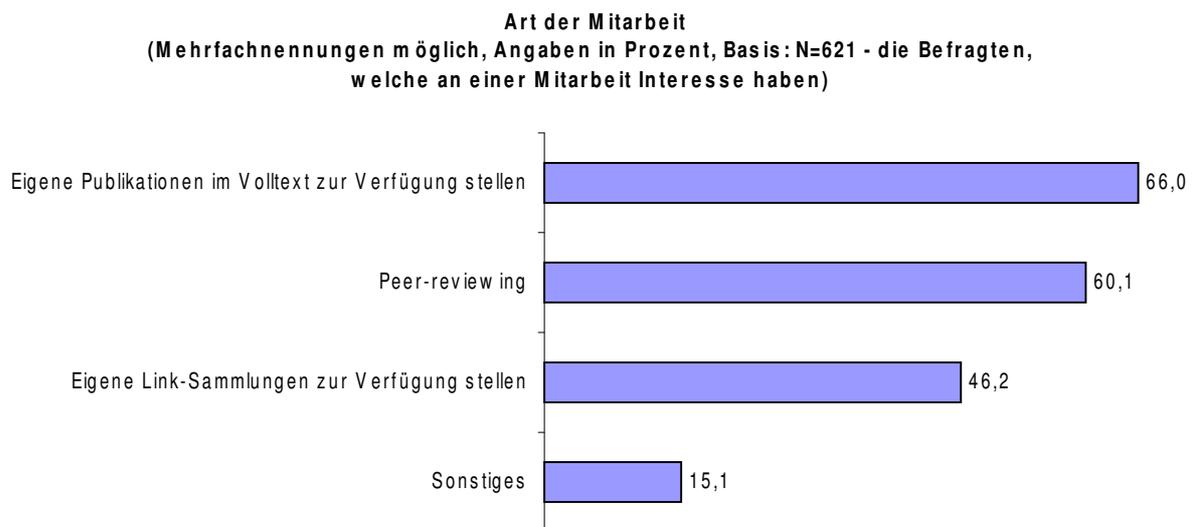
Unter grundlagenorientiert tätigen Forschern sind über die Hälfte für eine Gestaltung in Englisch, etwa genauso viele würden auch eine Wahlmöglichkeit zwischen beiden Sprachen befürworten. Eine deutsche Gestaltung der Portaloberfläche kommt für diese Gruppe allerdings fast überhaupt nicht in Frage.

4.9 Nutzen eines neuen biologischen Fachportals und Interesse an einer Mitarbeit

Auf die Frage, ob ein neues Portal speziell für die Biologie, das alle wichtigen Angebote in die Informationsrecherche einbindet, ihnen weiter helfen würde, antworteten 63,8 Prozent der Befragten mit einem klaren „ja“. Etwa ein Drittel konnte dies zum

Umfragezeitpunkt noch nicht beurteilen (34,5% „kann ich noch nicht sagen“) und nur weniger als 1 Prozent beantworteten die Frage nach dem Nutzen eines solchen Portals mit einem „nein“ (0,9%). Trotz der vielen bereits existenten Internetangebote für die Biologie ist der Bedarf an einem neuen Portal überraschend und kann als Hinweis gedeutet werden, dass die bestehenden Angebote den aktuellen Bedarf nicht abdecken.

Eine ähnliche Verteilung ergibt auch eine Betrachtung der unterschiedenen Berufsgruppen. Studenten artikulieren ihren Bedarf an einem solchen Portal sogar noch nachdrücklicher (74% „ja“, 26% „kann ich noch nicht sagen“) und selbst Lehrer bekunden ihr Interesse an einem solchen Portal (67% „ja“, 31,1% „kann ich noch nicht sagen“), trotz der insgesamt relativ zurückhaltenden Nutzung und Bewertung von möglichen Inhalten, die eine Virtuelle Fachbibliothek Biologie zur Verfügung stellen kann.

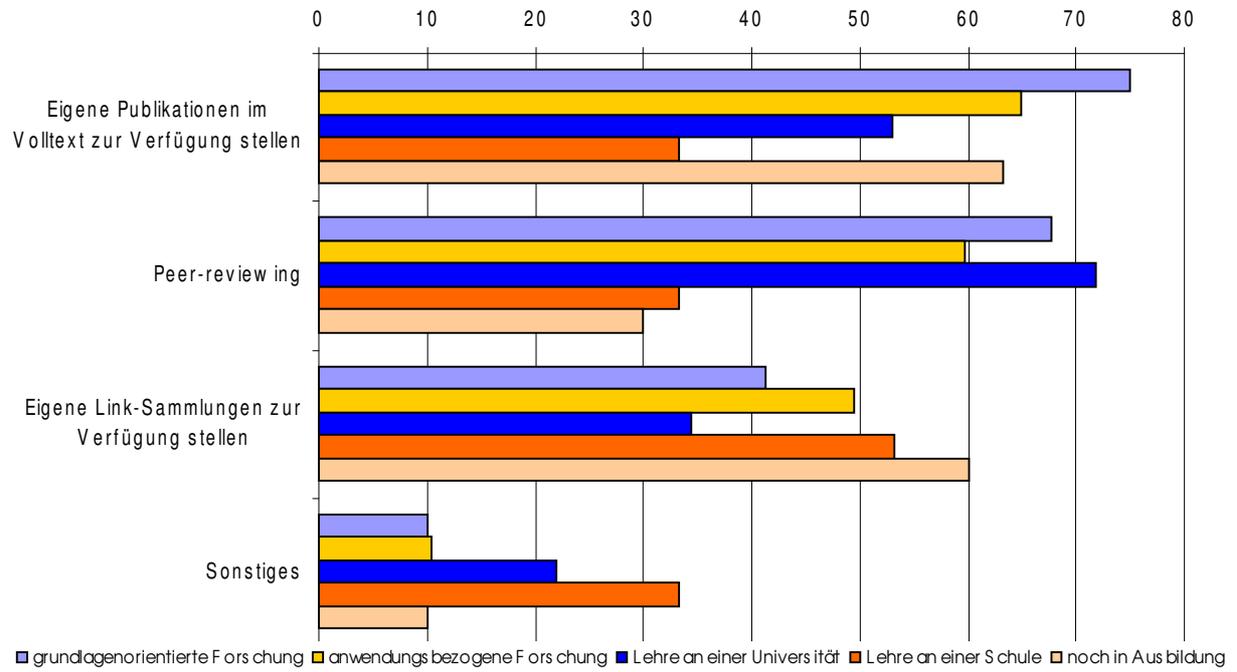


Insgesamt formulieren sogar fast 40 Prozent der Befragten ihr Interesse, an einem solchen Portal aktiv mitzuarbeiten. In noch stärkerem Maße Biologen aus der Forschung, Lehrer an Schulen jedoch zu einem eher geringen Prozentsatz.

Der Großteil davon würde eigene Publikationen im Volltext zur Verfügung stellen und andere Artikel begutachten, vor allem Biologen aus der Grundlagenforschung; diejenigen, die hauptsächlich an einer Universität in der Lehre beschäftigt sind, würden im Schwerpunkt Artikel begutachten.

Eigene Link-Sammlungen zur Verfügung stellen würden fast die Hälfte aller Befragten.

Art der Mitarbeit nach Tätigkeit
 (Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen waren möglich; Basis: diejenigen, die Interesse an Mitarbeit haben)



5. Schlussbetrachtung

Wird ein neues Fachportal in der Biologie benötigt? Die befragten Biologen artikulieren ihren Wunsch nach einem neuen Fachportal, obwohl die Ergebnisse größtenteils eine Übereinstimmung von Bedarf und realer Nutzung von Informationsangeboten zeigen. Entsprechend der Wichtigkeit der verschiedenen Angebote für die befragten Biologen fällt auch der Nutzungsumfang derselben Angebote aus, so dass gefragt werden muss, was genau ein neues biologisches Fachportal leisten kann. Einen ersten Hinweis auf die Antwort dieser Frage liefert folgendes Ergebnis: Allgemeine Suchmaschinen im Internet sind das Recherchemedium der ersten Wahl, wenn die Befragten nach beruflich relevanten Informationen suchen. Diese dienen womöglich dazu, ohne zunächst mit viel Zeitaufwand in verschiedenen Angeboten zu recherchieren, direkt das für den jeweiligen Informationsbedarf ‚richtige‘ Angebot aufzuspüren. Somit dienen allgemeine Suchmaschinen möglicherweise als Bindeglied der vielen existenten biologischen Angebote, so dass eine übergeordnete Recherche in mehreren voneinander unabhängigen Informationsangeboten möglich wird. Daraus kann gefolgert werden, dass kein völlig neues Angebot benötigt wird, aber eine bessere Zusammenstellung der existenten für eine effizientere und zeitsparende Recherche.

Als nächstes stellt sich die Frage, welche Inhalte und Angebote für eine derartige ‚Metasuche‘ benötigt werden, um für die Nutzer ein befriedigendes Ergebnis liefern zu können.

Alle Befragten stimmen in ihrem Wunsch überein, mit dem Rechercheergebnis auch die Möglichkeit zu haben, sofort den Volltext ‚online‘ zu erhalten. Die Nutzer wollen keine Medienbrüche, weder in der Recherche, noch im Ergebnis. Beides sollte in einem einzigen Vorgang möglich sein. Betrachtet man jedoch den genauen Bedarf der Befragten an konkreten Informationsressourcen, kann darauf keine einheitliche Antwort gegeben werden. Je nach Tätigkeit der befragten Biologen variiert auch der Bedarf an Informationsangeboten. Während z.B. Wissenschaftler vornehmlich aktuelle Literatur aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften benötigen, haben Biologielehrer an Schulen Bedarf an Lehrbüchern, die bereits validiertes Wissen für den Unterricht enthalten. Die Aktualität spielt dabei eine nicht so große Rolle. Entsprechend sind Literaturdatenbanken für Wissenschaftler die wichtigsten Informationsressourcen, für Lehrer spielen sie eine geringere Rolle. Aber auch innerhalb der Gruppe der Wissen-

schaftler gibt es Unterschiede, um ein weiteres Beispiel aufzuzeigen: Während solche aus der Grundlagenforschung auch ältere Literatur benötigen, brauchen anwendungsbezogen arbeitende Forscher ausschließlich aktuelle Informationen.

Des Weiteren ist insgesamt ein Bedeutungsverlust von ‚konventionellen‘ Katalogisierungs- und Recherchemedien festzustellen: Zugunsten von Literaturdatenbanken ist die Bedeutung von Bibliothekskatalogen und auch ihre Nutzung verhältnismäßig gering. Die Nutzer möchten über den Bestand einer Bibliothek hinaus umfassende Informationen erhalten, was in Form von digitalen Datenbanken eher gegeben ist.

Über die zu integrierenden Angebote hinaus muss der Handhabung eines neuen Internetportals mindestens genauso große Aufmerksamkeit gewidmet werden, denn, wie ein Befragter in seinem Kommentar formuliert hat, „steht und fällt ein Internetportal mit seiner Nutzerfreundlichkeit“. Ausführliche Hinweise zum Bedienkomfort sind z.B. in den aktuellen Nutzerstudien der Deutschen Zentralbibliothek Medizin enthalten (El-Menouar, 2002 und 2004).

Literaturverzeichnis

EI-Menouar, Yasemin: Evaluation der Virtuellen Fachbibliothek Medizin „MedPilot“. Ergebnisse einer internetbasierten Nutzerbefragung. Köln: Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, 2004.

EI-Menouar, Yasemin: Was erwarten Nutzerinnen und Nutzer vom Internet-Angebot medizinischer Bibliotheken? In: *medizin-bibliothek-information*, Jg. 2, Heft 2, 2002, S. 24-32.

Janetzko, Dietmar; Zugenmaier, Dirk: Viele Gesichter. Personalisierte Websites stellen sich auf Besucher ein. In: *c't*, Heft 18, S. 88-92, 2000.

Kaltenborn, Karl-Franz: Ergebnisse einer explorativen Studie zu Bedarf und Nutzung von Information und Wissen in der Medizin und im Gesundheitswesen. In: *Informations- und Wissenstransfer in der Medizin und im Gesundheitswesen*. Hrsg. von Karl-Franz Kaltenborn. Frankfurt: Klostermann, 1999 (*Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie: Sonderhefte*, 73); S. 137-183.

Nitzsche, Jörg: Thesen zu Bedarf und Nutzung medizinischer Information und Literatur. In: *medizin-bibliothek-information*, Jg. 1, Heft 1, S. 10-14 + 23, 2001.

Anhang: Fragebogen

Die Senckenbergische Bibliothek entwickelt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein neues Internet-Angebot zur Verbesserung der Informations- und Literaturversorgung in der Biologie.

Um dabei auf Ihren Bedarf eingehen zu können, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung bei einer kurzen Umfrage.

Mit Klick auf den ‚weiter‘-Button gelangen Sie zum Fragebogen. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert etwa 10 Minuten.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung stellen wir Ihnen **eine kostenfreie Kopie eines Zeitschriftenaufsatzes** aus einer wissenschaftlichen Zeitschrift zur Verfügung. Näheres dazu finden Sie am Ende des Fragebogens.

Es handelt sich hierbei um eine **wissenschaftliche Befragung ohne kommerziellen Hintergrund**. Ihre Angaben werden anonymisiert ausgewertet, bleiben vertraulich und werden nicht weitergegeben.

Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte unsere Projektverantwortliche unter folgender E-Mailadresse oder Telefonnummer:

Frage 1:

Zunächst möchten wir Ihnen Gelegenheit geben, Ihre Meinung zum Thema Biologie und Internet abzugeben.

Das Internet hat sich mittlerweile zu einem zentralen Medium für die Informationsbeschaffung in der Biologie entwickelt, was zum Teil als erschwerender Faktor und zum Teil als erleichternder Faktor für die Informationsbeschaffung angesehen wird. Wie ist Ihre Meinung dazu?

- Das Internet erschwert die Informationsbeschaffung
- teils/ teils
- Das Internet erleichtert die Informationsbeschaffung

Möchten Sie das Thema noch kommentieren?

Bitte schreiben Sie in das Textfeld.

Frage 2:

Nun möchten wir Ihnen einige Fragen zu Ihrer Informationsnutzung stellen.

Wenn Sie an eine typische Recheresituation zurück denken, in der Sie nach biologischen Informationen bzw. Literatur gesucht haben: Nach welcher Art von Informationen suchten Sie da ganz allgemein?

(Mehrfachnennungen möglich)

- nach wissenschaftlicher Literatur (z.B. Artikel in Zeitschriften)
- nach Beschreibungen von Methoden (z.B. physiologisch, biochemisch, mikrobiologisch)
- Informationen zu einer Art (z.B. zu einer Tierart)
- Nach Bildern
- Sonstiges, und zwar _____

Frage 3:

Und welche Informationsressourcen sind Ihnen wichtig, um sich über beruflich interessierende Themen zu informieren?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Literaturhinweise
- Inhaltsverzeichnisse
- Zeitschriftenaufsätze
- Bücher
- Lehrbücher
- Lehr- und Unterrichtsmaterialien
- Definitionen von Fachbegriffen
- Berichte von Tagungen und Kongressen
- Informationen zu Projekten
- Sonstiges, und zwar _____

Frage 4:

Wie häufig nutzen Sie die folgenden Informationsangebote und Quellen, um sich über beruflich interessierende Themen zu informieren?

	Mehrmals pro Woche	Etwa einmal pro Woche	1 bis 3mal im Monat	Seltener	Gar nicht
Persönliche Kontakte	0	0	0	0	0
Kongresse oder andere Veranstaltungen	0	0	0	0	0
Bibliographien	0	0	0	0	0
Current-Contents-Dienste	0	0	0	0	0
Bibliothekskataloge	0	0	0	0	0
Verlagskataloge	0	0	0	0	0
Fachbücher	0	0	0	0	0
Fachzeitschriften	0	0	0	0	0
Dissertationen oder Diplomarbeiten	0	0	0	0	0
Volltextdatenbanken	0	0	0	0	0
Literaturdatenbanken	0	0	0	0	0
Preprint-Server	0	0	0	0	0
Suchmaschinen im Internet	0	0	0	0	0
Fachportale im Internet (Sammlungen relevanter Links)	0	0	0	0	0
Mailinglisten	0	0	0	0	0
Dokumentlieferdienste (z.B. Subito, SSG-S)	0	0	0	0	0

Frage 4.1:

Nutzen Sie noch andere?

0 Ja, und zwar _____

0 Nein, keine

Frage 5:

Welche der folgenden Datenbanken kennen Sie?

(Mehrfachnennungen möglich)

- 0 PubMed
- 0 Biological Abstracts (Biosis)
- 0 Zoological Record
- 0 Kew Record
- 0 Chemical Abstracts
- 0 SciFinder
- 0 Web of Science
- 0 Current Contents
- 0 Science Citation Index
- 0 Genbank
- 0 EMBL

Filter: Nur diejenigen Datenbanken werden aufgeführt, die der befragten Person bekannt sind.

Frage 6:

Und welche der Ihnen bekannten Datenbanken nutzen Sie auch?

	Nutze ich	Nutze ich nicht, weil lokal nicht verfügbar	Nutze ich nicht
PubMed	0	0	0
Biological Abstracts (Biosis)	0	0	0
Zoological Record	0	0	0
Kew Record	0	0	0
Chemical Abstracts	0	0	0
SciFinder	0	0	0
Web of Science	0	0	0
Current Contents	0	0	0
Science Citation Index	0	0	0
Genbank	0	0	0
EMBL	0	0	0

Frage 6.1:

Kennen und/oder nutzen Sie noch weitere Datenbanken?

Ich kenne _____

Ich nutze _____

Frage 7:

Mittlerweile gibt es im Internet verschiedene biologierelevante Fachportale bzw. Virtuelle Fachbibliotheken (z.B. Tree of life; virtual library biosciences, MedPilot etc.), die eine Recherche in verschiedenen Datenbanken ermöglichen. Welche davon kennen Sie?

- 0 Ich kenne folgende Fachportale bzw. Virtuelle Fachbibliotheken _____
- 0 keine

Frage 8:

In einem biologischen Fachportal ist eine Zusammenstellung von verschiedenen Literatur- und Informationsangeboten möglich. Wie wichtig sind Ihnen folgende Inhalte und Angebote, die in einem biologischen Fachportal angeboten werden könnten?

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Überhaupt nicht wichtig	Kann ich nicht sagen
Literaturdatenbanken	0	0	0	0	0
Bilddatenbanken	0	0	0	0	0
Bibliothekskataloge	0	0	0	0	0
Evaluierte Links	0	0	0	0	0
Volltexte von Literatur, die älter ist als 70 Jahre	0	0	0	0	0
Bibliographie zur Zeitschriftenliteratur für die Jahre zwischen 1796 und 1965	0	0	0	0	0
Regionalbezogene Literatur (Deutschland)	0	0	0	0	0
Elektronische Dissertationen	0	0	0	0	0
Dokumentlieferdienst	0	0	0	0	0
Sofortiger Zugang zu Volltexten aus dem Rechercheergebnis	0	0	0	0	0
Benachrichtigungsdienst für aktuelle Informationen Ihres Faches (Profildienst)	0	0	0	0	0
Jobbörse	0	0	0	0	0

Tagungsankündigungen	0	0	0	0	0
Fachspezifische Diskussionsforen	0	0	0	0	0
Fachspezifische Mailinglisten	0	0	0	0	0
relevante Adressen (z.B. von biologischen Instituten)	0	0	0	0	0

Frage 8.1:

Gibt es noch weitere Inhalte oder Angebote, die in einem solchen Portal integriert sein sollten?

- 0 Ja, und zwar _____
- 0 Nein, keine

Filter: Falls angegeben wurde, dass der sofortige Zugang zum Volltext aus dem Rechercheergebnis „sehr wichtig“ oder „eher wichtig“ ist:

Frage 8.10:

Sie gaben an, dass Ihnen ein sofortiger Zugang zum Volltext eines Artikels wichtig wäre. Dieser ist meist kostenpflichtig (pay per view). Was ist Ihrer Meinung nach ein angemessener Preis dafür?

max. Euro _____

Filter: Falls angegeben wurde, dass Linksammlungen „sehr wichtig“ oder „eher wichtig“ sind:

Frage 8.04:

Sie gaben an, dass Ihnen das Angebot einer Linksammlung in einem biologischen Fachportal wichtig wäre. Würden Sie sich da evaluierte Links wünschen, die zuvor von Wissenschaftlern bzw. der Bibliothek begutachtet wurden, oder eine einfache Linksammlung mit nicht evaluierten Links?

- 0 Evaluierte Links
- 0 Einfache Linksammlung
- 0 Sonstiges, und zwar _____

Frage 9:

Nach welchem Kriterium sollten die Inhalte in einem biologiespezifischen Fachportal Ihrer Ansicht nach sortiert sein?

- nach Fachgebieten
- nach Methoden
- nach Organismengruppen
- Sonstiges, und zwar _____

Frage 10:

In welcher Sprache sollte Ihrer Ansicht nach die Oberfläche des Portals gestaltet sein?

- Deutsch
- Englisch
- Wahlmöglichkeit zwischen Deutsch und Englisch
- Sonstiges, und zwar _____

Frage 11:

Würde Ihnen ein Internetportal speziell für die Biologie, welches alle für Sie wichtigen Angebote in Ihre Informationsrecherche einbindet, weiterhelfen?

- ja
- nein
- kann ich noch nicht sagen

Frage 12:

Hätten Sie Interesse daran, selbst an einem solchen Portal mitzuarbeiten (z.B. eigene Linksammlungen oder Publikationen zur Verfügung stellen, Peer-reviewing etc.)?

- Ja, hätte Interesse
- Nein, habe kein Interesse

Filter: Falls „Ja, hätte Interesse“ angegeben wurde:

Frage 12.1:

Und welche Tätigkeit könnten Sie sich da konkret vorstellen?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Eigene Publikationen im Volltext zur Verfügung stellen
- Peer-reviewing
- Eigene Linksammlungen zur Verfügung stellen
- Sonstiges, und zwar _____

Haben Sie noch weitere Anregungen oder Kritik zum Thema?

Bitte schreiben Sie in das Textfeld.

Zum Schluss benötigen wir noch einige Informationen zu Ihrer Tätigkeit, um die Daten sinnvoll auswerten zu können.

A1: In welchem Bereich sind Sie hauptberuflich tätig?

- In Wissenschaft und Forschung
- In Lehre/ Aus- und Weiterbildung
- In Verwaltung / Politik
- Im Bereich Information/ Dokumentation
- Im Bereich Presse/ Medien
- Bin noch in Ausbildung
- Sonstiges, und zwar _____

Filter: wenn in Wissenschaft und Forschung tätig:

A1.11: Arbeiten Sie...

- in einer Universität
- In einem Forschungsinstitut/ Museum
- In der Privatwirtschaft/ Industrie
- Sonstiges, und zwar _____

A1.12: Mit welchen Organismengruppen arbeiten Sie?

- Bakterien/ Viren
- Protisten
- Pilze
- Pflanzen (inkl. Algen)
- Tiere
- Sonstiges, und zwar _____

A 1.13: Und mit welchen Methoden arbeiten Sie?

(Mehrfachnennungen möglich)

- 0 Physiologisch
- 0 Ökologisch
- 0 Systematisch-taxonomisch
- 0 Evolutionsbiologisch
- 0 Ethologisch/ sozibiologisch
- 0 Entwicklungsbiologisch
- 0 Anatomisch/ morphologisch
- 0 Zytologisch
- 0 Genetisch/ molekularbiologisch
- 0 Biochemisch
- 0 Mikrobiologisch
- 0 Pharmakologisch/ toxikologisch
- 0 Sonstiges, und zwar _____

A1.14: Arbeiten Sie...

- 0 Grundlagenorientiert
- 0 Anwendungsbezogen
- 0 Sonstiges, und zwar _____

Filter: wenn in Lehre tätig

A1.21: Arbeiten Sie in...

- einer Schule
- einer Universität
- Sonstiges, und zwar _____

A2: In welchem Jahr sind Sie geboren?

Im Jahr 19____

Damit wir Ihnen eine Auftragsnummer für eine kostenlose Kopie eines Zeitschriftenaufsatzes aus unserem Bestand zukommen lassen können, benötigen wir noch Ihre E-Mailadresse.

Hinweis:

Ihre Postadresse wird unabhängig von Ihren Antworten gespeichert und es lassen sich nach der Auswertung Ihre Antworten nicht rekonstruieren. Die Daten werden vertraulich behandelt, nicht weitergegeben und nur für die Versendung des Dankeschöns verwendet.

Bitte tragen Sie Ihre E-Mailadresse in das vorgesehene Textfeld ein, falls Sie Interesse haben:

E-Mailadresse: _____

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Auf diese Weise wird es uns möglich, die Informations- und Literaturversorgung in der Biologie nach Ihren aktuellen Bedürfnissen zu optimieren. Wir hoffen, dass Sie uns weiterhin neue Anregungen und Kritik mitteilen.

Ihre Senckenbergische Bibliothek

Anhang: Prozentuale Verteilungen für alle Tätigkeitsbereiche

Frage 1

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Einstellung	Das Internet erschwert die Informationsbeschaffung.	,5%	,6%		1,9%		2,6%		
	teils/teils	7,3%	10,5%	8,8%	17,5%	19,8%	12,8%	7,7%	14,3%
	Das Internet erleichtert die Informationsbeschaffung.	91,0%	87,2%	87,9%	80,6%	80,2%	82,1%	92,3%	85,7%
	keine Angabe	1,3%	1,7%	3,3%			2,6%		

Spaltenprozent

Frage 2

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Nach wissenschaftlicher Literatur (z.B. Artikel in Zeitschriften)	nicht genannt	1,1%	3,5%	6,6%	14,6%	10,4%	7,7%	7,7%	3,6%
	genannt	98,9%	96,5%	93,4%	85,4%	89,6%	92,3%	92,3%	96,4%
Nach Beschreibungen von Methoden (z.B. physiologisch, biochemisch, mikrobiologisch)	nicht genannt	40,0%	34,9%	47,3%	40,8%	43,8%	51,3%	46,2%	42,9%
	genannt	60,0%	65,1%	52,7%	59,2%	56,3%	48,7%	53,8%	57,1%
Nach Informationen zu einer Art (z.B. zu einer Tierart)	nicht genannt	60,1%	57,6%	52,7%	34,0%	55,2%	46,2%	50,0%	32,1%
	genannt	39,9%	42,4%	47,3%	66,0%	44,8%	53,8%	50,0%	67,9%
Nach Bildern	nicht genannt	56,3%	61,6%	51,6%	37,9%	49,0%	51,3%	53,8%	50,0%
	genannt	43,7%	38,4%	48,4%	62,1%	51,0%	48,7%	46,2%	50,0%
Sonstiges, und zwar	nicht genannt	82,2%	83,7%	81,3%	73,8%	84,4%	74,4%	92,3%	64,3%
	genannt	17,8%	16,3%	18,7%	26,2%	15,6%	25,6%	7,7%	35,7%

Spaltenprozente

Frage 3

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Literaturhinweise	nicht genannt	15,0%	13,4%	17,6%	52,4%	31,3%	17,9%	15,4%	28,6%
	genannt	85,0%	86,6%	82,4%	47,6%	68,8%	82,1%	84,6%	71,4%
Inhaltsverzeichnisse	nicht genannt	76,6%	72,1%	79,1%	81,6%	72,9%	64,1%	69,2%	60,7%
	genannt	23,4%	27,9%	20,9%	18,4%	27,1%	35,9%	30,8%	39,3%
Zeitschriftenaufsätze	nicht genannt	8,0%	9,3%	8,8%	17,5%	28,1%	10,3%	15,4%	3,6%
	genannt	92,0%	90,7%	91,2%	82,5%	71,9%	89,7%	84,6%	96,4%
Bücher	nicht genannt	42,0%	42,4%	47,3%	50,5%	31,3%	43,6%	30,8%	25,0%
	genannt	58,0%	57,6%	52,7%	49,5%	68,8%	56,4%	69,2%	75,0%
Lehrbücher	nicht genannt	51,2%	59,3%	46,2%	35,9%	32,3%	59,0%	65,4%	50,0%
	genannt	48,8%	40,7%	53,8%	64,1%	67,7%	41,0%	34,6%	50,0%
Lehr- und Unterrichtsmaterialien	nicht genannt	70,2%	75,6%	37,4%	12,6%	71,9%	76,9%	65,4%	57,1%
	genannt	29,8%	24,4%	62,6%	87,4%	28,1%	23,1%	34,6%	42,9%
Definitionen von Fachbegriffen	nicht genannt	73,8%	59,9%	70,3%	58,3%	67,7%	56,4%	53,8%	57,1%
	genannt	26,2%	40,1%	29,7%	41,7%	32,3%	43,6%	46,2%	42,9%
Berichte von Tagungen und Kongressen	nicht genannt	52,1%	44,2%	58,2%	71,8%	65,6%	35,9%	46,2%	28,6%
	genannt	47,9%	55,8%	41,8%	28,2%	34,4%	64,1%	53,8%	71,4%
Informationen zu Projekten	nicht genannt	64,6%	50,6%	63,7%	59,2%	54,2%	48,7%	53,8%	39,3%
	genannt	35,4%	49,4%	36,3%	40,8%	45,8%	51,3%	46,2%	60,7%
Sonstiges, und zwar	nicht genannt	90,3%	91,9%	93,4%	96,1%	90,6%	92,3%	96,2%	78,6%
	genannt	9,7%	8,1%	6,6%	3,9%	9,4%	7,7%	3,8%	21,4%

Spaltenprozente

Frage 4

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Persönliche Kontakte	mehrmals pro Woche	51,1%	46,5%	40,7%	32,0%	33,3%	51,3%	42,3%	50,0%
	etwa einmal pro Woche	23,8%	20,9%	36,3%	23,3%	28,1%	17,9%	26,9%	21,4%
	1-3 mal im Monat	14,9%	18,6%	12,1%	21,4%	22,9%	15,4%	19,2%	10,7%
	seltener	8,4%	8,7%	7,7%	15,5%	13,5%	12,8%	11,5%	17,9%
	gar nicht	,4%	,6%		4,9%		2,6%		
	keine Angabe	1,4%	4,7%	3,3%	2,9%	2,1%			
Kongresse oder andere Veranstaltungen	mehrmals pro Woche	,4%	,6%	3,3%	1,0%	1,0%		3,8%	7,1%
	etwa einmal pro Woche	3,4%	3,5%	1,1%		2,1%	2,6%		7,1%
	1-3 mal im Monat	18,5%	25,0%	16,5%	13,6%	8,3%	17,9%	15,4%	35,7%
	seltener	75,2%	68,0%	71,4%	71,8%	68,8%	76,9%	69,2%	46,4%
	gar nicht	1,0%	,6%	1,1%	8,7%	17,7%		11,5%	3,6%
	keine Angabe	1,5%	2,3%	6,6%	4,9%	2,1%	2,6%		
Bibliographien	mehrmals pro Woche	4,2%	1,7%	5,5%				3,8%	
	etwa einmal pro Woche	7,9%	4,1%	2,2%	1,0%	8,3%	2,6%	7,7%	
	1-3 mal im Monat	19,0%	20,9%	14,3%	8,7%	27,1%	12,8%	26,9%	14,3%
	seltener	41,9%	43,0%	41,8%	51,5%	37,5%	56,4%	42,3%	57,1%
	gar nicht	17,8%	21,5%	19,8%	27,2%	22,9%	23,1%	11,5%	21,4%
	keine Angabe	9,2%	8,7%	16,5%	11,7%	4,2%	5,1%	7,7%	7,1%
Current-Contents-Dienste (Zeitschrifteninhaltsdienste)	mehrmals pro Woche	25,6%	16,3%	15,4%	3,9%	7,3%	15,4%	3,8%	10,7%
	etwa einmal pro Woche	22,7%	18,0%	15,4%	4,9%	14,6%	2,6%	7,7%	21,4%
	1-3 mal im Monat	17,6%	22,7%	17,6%	12,6%	29,2%	20,5%	42,3%	14,3%
	seltener	16,2%	18,6%	23,1%	28,2%	27,1%	23,1%	30,8%	21,4%
	gar nicht	13,9%	17,4%	20,9%	40,8%	20,8%	35,9%	15,4%	28,6%
	keine Angabe	4,1%	7,0%	7,7%	9,7%	1,0%	2,6%		3,6%

Spaltenprozent

Frage 4 (Fortsetzung 1)

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Bibliothekskataloge	mehrmals pro Woche	6,8%	6,4%	8,8%	2,9%	9,4%	5,1%	7,7%	
	etwa einmal pro Woche	14,4%	10,5%	17,6%	1,0%	24,0%	2,6%	15,4%	3,6%
	1-3 mal im Monat	22,9%	25,6%	22,0%	9,7%	36,5%	7,7%	19,2%	17,9%
	seltener	31,5%	34,9%	25,3%	42,7%	16,7%	38,5%	26,9%	53,6%
	gar nicht	19,0%	14,0%	16,5%	31,1%	9,4%	41,0%	26,9%	21,4%
	keine Angabe	5,5%	8,7%	9,9%	12,6%	4,2%	5,1%	3,8%	3,6%
Verlagskataloge	mehrmals pro Woche	,5%	,6%					7,7%	3,6%
	etwa einmal pro Woche	2,8%	2,9%	2,2%	1,9%	3,1%	2,6%	3,8%	7,1%
	1-3 mal im Monat	10,8%	11,6%	18,7%	33,0%	22,9%	10,3%	11,5%	25,0%
	seltener	44,7%	41,9%	46,2%	39,8%	39,6%	46,2%	61,5%	35,7%
	gar nicht	32,9%	32,6%	22,0%	10,7%	30,2%	35,9%	15,4%	21,4%
	keine Angabe	8,3%	10,5%	11,0%	14,6%	4,2%	5,1%		7,1%
Fachbücher	mehrmals pro Woche	20,6%	22,1%	30,8%	50,5%	45,8%	7,7%	26,9%	39,3%
	etwa einmal pro Woche	27,5%	20,3%	26,4%	27,2%	25,0%	23,1%	26,9%	21,4%
	1-3 mal im Monat	32,0%	36,0%	16,5%	14,6%	18,8%	46,2%	34,6%	17,9%
	seltener	14,6%	14,0%	18,7%	5,8%	5,2%	20,5%	11,5%	17,9%
	gar nicht	1,8%	2,9%	1,1%		3,1%			
	keine Angabe	3,4%	4,7%	6,6%	1,9%	2,1%	2,6%		3,6%
Fachzeitschriften	mehrmals pro Woche	70,1%	50,6%	59,3%	31,1%	36,5%	33,3%	30,8%	39,3%
	etwa einmal pro Woche	20,9%	30,8%	16,5%	30,1%	30,2%	33,3%	30,8%	35,7%
	1-3 mal im Monat	7,3%	13,4%	16,5%	29,1%	22,9%	25,6%	34,6%	21,4%
	seltener	,6%	2,3%	3,3%	7,8%	10,4%	7,7%	3,8%	3,6%
	keine Angabe	1,1%	2,9%	4,4%	1,9%				

Spaltenprozente

Frage 4 (Fortsetzung 2)

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Dissertationen oder Diplomarbeiten	mehrmals pro Woche	3,8%	4,7%	5,5%		5,2%	2,6%		
	etwa einmal pro Woche	11,6%	12,8%	8,8%		5,2%	2,6%	19,2%	
	1-3 mal im Monat	34,0%	34,9%	23,1%	4,9%	34,4%	15,4%	7,7%	25,0%
	seltener	41,4%	38,4%	48,4%	51,5%	40,6%	51,3%	53,8%	53,6%
	gar nicht	5,2%	4,7%	4,4%	32,0%	12,5%	28,2%	19,2%	17,9%
	keine Angabe	3,9%	4,7%	9,9%	11,7%	2,1%			3,6%
Volltextdatenbanken	mehrmals pro Woche	28,8%	24,4%	23,1%	1,9%	12,5%	5,1%	15,4%	32,1%
	etwa einmal pro Woche	20,6%	20,3%	12,1%	1,0%	27,1%	12,8%	15,4%	28,6%
	1-3 mal im Monat	15,0%	15,7%	27,5%	12,6%	25,0%	20,5%	11,5%	3,6%
	seltener	21,0%	24,4%	18,7%	43,7%	28,1%	30,8%	34,6%	21,4%
	gar nicht	8,9%	8,7%	11,0%	29,1%	6,3%	28,2%	19,2%	14,3%
	keine Angabe	5,6%	6,4%	7,7%	11,7%	1,0%	2,6%	3,8%	
Literaturdatenbanken	mehrmals pro Woche	53,2%	40,1%	35,2%	4,9%	16,7%	15,4%	19,2%	25,0%
	etwa einmal pro Woche	21,8%	19,2%	16,5%	1,9%	28,1%	10,3%	26,9%	10,7%
	1-3 mal im Monat	13,9%	18,6%	16,5%	12,6%	24,0%	25,6%	15,4%	17,9%
	seltener	7,8%	14,0%	17,6%	41,7%	24,0%	25,6%	30,8%	32,1%
	gar nicht	1,8%	2,9%	6,6%	27,2%	6,3%	20,5%	7,7%	7,1%
	keine Angabe	1,5%	5,2%	7,7%	11,7%	1,0%	2,6%		7,1%
Preprint-Server	mehrmals pro Woche	13,2%	8,1%	7,7%		3,1%			3,6%
	etwa einmal pro Woche	11,7%	5,8%	2,2%	1,9%	5,2%	10,3%	7,7%	
	1-3 mal im Monat	12,2%	16,3%	6,6%	3,9%	6,3%	2,6%	11,5%	7,1%
	seltener	23,9%	19,8%	20,9%	22,3%	35,4%	20,5%	23,1%	17,9%
	gar nicht	27,9%	36,0%	40,7%	54,4%	42,7%	59,0%	50,0%	60,7%
	keine Angabe	11,0%	14,0%	22,0%	17,5%	7,3%	7,7%	7,7%	10,7%

Spaltenprozente

Frage 4 (Fortsetzung 3)

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Suchmaschinen im Internet	mehrmals pro Woche	77,3%	79,1%	64,8%	59,2%	69,8%	76,9%	76,9%	92,9%
	etwa einmal pro Woche	12,7%	9,3%	12,1%	26,2%	22,9%	10,3%	15,4%	3,6%
	1-3 mal im Monat	6,2%	5,8%	11,0%	10,7%	5,2%	12,8%	7,7%	
	seltener	2,2%	2,9%	6,6%	2,9%	1,0%			
	gar nicht	,3%	,6%						
	keine Angabe	1,3%	2,3%	5,5%	1,0%	1,0%			3,6%
Fachportale im Internet (Sammlungen relevanter Links)	mehrmals pro Woche	23,4%	27,9%	17,6%	22,3%	18,8%	38,5%	11,5%	64,3%
	etwa einmal pro Woche	22,0%	20,3%	22,0%	23,3%	29,2%	25,6%	38,5%	7,1%
	1-3 mal im Monat	21,8%	17,4%	18,7%	28,2%	28,1%	15,4%	26,9%	3,6%
	seltener	21,3%	21,5%	22,0%	13,6%	16,7%	5,1%	15,4%	17,9%
	gar nicht	6,4%	7,6%	9,9%	5,8%	6,3%	12,8%	7,7%	3,6%
	keine Angabe	5,1%	5,2%	9,9%	6,8%	1,0%	2,6%		3,6%
Mailinglisten	mehrmals pro Woche	12,1%	9,9%	11,0%	8,7%	8,3%	20,5%	7,7%	21,4%
	etwa einmal pro Woche	9,9%	8,7%	11,0%	8,7%	7,3%	5,1%	34,6%	21,4%
	1-3 mal im Monat	14,9%	8,1%	15,4%	9,7%	12,5%	15,4%	19,2%	21,4%
	seltener	29,7%	26,7%	22,0%	22,3%	21,9%	28,2%	23,1%	21,4%
	gar nicht	26,2%	37,2%	25,3%	39,8%	43,8%	25,6%	15,4%	10,7%
	keine Angabe	7,1%	9,3%	15,4%	10,7%	6,3%	5,1%		3,6%
Dokumentlieferdienste (z.B. Subito, SSG-S)	mehrmals pro Woche	1,9%	5,2%	2,2%	1,0%		2,6%	11,5%	
	etwa einmal pro Woche	6,8%	4,1%	1,1%	1,0%	6,3%	7,7%		
	1-3 mal im Monat	15,5%	14,0%	15,4%	4,9%	3,1%	7,7%		7,1%
	seltener	32,0%	27,3%	26,4%	8,7%	25,0%	25,6%	38,5%	39,3%
	gar nicht	38,2%	43,0%	39,6%	74,8%	59,4%	48,7%	46,2%	53,6%
	keine Angabe	5,6%	6,4%	15,4%	9,7%	6,3%	7,7%	3,8%	

Spaltenprozent

Frage 5

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
PubMed	nicht genannt	16,1%	29,7%	35,2%	77,7%	35,4%	53,8%	34,6%	50,0%
	genannt	83,9%	70,3%	64,8%	22,3%	64,6%	46,2%	65,4%	50,0%
Biological Abstracts	nicht genannt	41,1%	46,5%	41,8%	52,4%	59,4%	46,2%	42,3%	39,3%
	genannt	58,9%	53,5%	58,2%	47,6%	40,6%	53,8%	57,7%	60,7%
Zoological Record	nicht genannt	73,9%	80,2%	73,6%	85,4%	71,9%	76,9%	57,7%	82,1%
	genannt	26,1%	19,8%	26,4%	14,6%	28,1%	23,1%	42,3%	17,9%
Kew Record	nicht genannt	94,1%	97,7%	96,7%	98,1%	95,8%	89,7%	92,3%	96,4%
	genannt	5,9%	2,3%	3,3%	1,9%	4,2%	10,3%	7,7%	3,6%
Chemical Abstracts/ SciFinder	nicht genannt	71,6%	65,1%	67,0%	66,0%	82,3%	69,2%	65,4%	64,3%
	genannt	28,4%	34,9%	33,0%	34,0%	17,7%	30,8%	34,6%	35,7%
Web of Science/ Current Contents	nicht genannt	29,2%	37,8%	35,2%	83,5%	56,3%	69,2%	42,3%	50,0%
	genannt	70,8%	62,2%	64,8%	16,5%	43,8%	30,8%	57,7%	50,0%
Science Citation Index	nicht genannt	22,5%	36,6%	33,0%	86,4%	66,7%	51,3%	57,7%	46,4%
	genannt	77,5%	63,4%	67,0%	13,6%	33,3%	48,7%	42,3%	53,6%
Genbank	nicht genannt	36,1%	54,7%	57,1%	72,8%	68,8%	66,7%	69,2%	78,6%
	genannt	63,9%	45,3%	42,9%	27,2%	31,3%	33,3%	30,8%	21,4%
EMBL	nicht genannt	38,7%	47,7%	54,9%	81,6%	65,6%	61,5%	61,5%	35,7%
	genannt	61,3%	52,3%	45,1%	18,4%	34,4%	38,5%	38,5%	64,3%

Spaltenprozente

Frage 6 (Basis: diejenigen, die bei Frage 5 die jeweilige Datenbank als ihnen bekannt angegeben haben)

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
PubMed	Nutze ich	89,4%	90,9%	74,6%	52,2%	90,3%	77,8%	100,0%	64,3%
	Nutze ich nicht, weil lokal nicht verfügbar	1,8%	2,5%	5,1%	13,0%	4,8%	5,6%		14,3%
	Nutze ich nicht	7,1%	5,0%	10,2%	21,7%	4,8%	5,6%		7,1%
	keine Angabe	1,7%	1,7%	10,2%	13,0%		11,1%		14,3%
Biological Abstracts (Biosis)	Nutze ich	55,6%	54,3%	52,8%	42,9%	53,8%	28,6%	40,0%	41,2%
	Nutze ich nicht, weil lokal nicht verfügbar	15,4%	23,9%	18,9%	14,3%	12,8%	42,9%	26,7%	23,5%
	Nutze ich nicht	20,8%	13,0%	26,4%	38,8%	33,3%	9,5%	20,0%	23,5%
	keine Angabe	8,2%	8,7%	1,9%	4,1%		19,0%	13,3%	11,8%
Zoological Record	Nutze ich	55,1%	44,1%	41,7%	26,7%	44,4%	22,2%	27,3%	40,0%
	Nutze ich nicht, weil lokal nicht verfügbar	19,5%	26,5%	29,2%	20,0%	25,9%	33,3%	36,4%	20,0%
	Nutze ich nicht	18,0%	17,6%	16,7%	53,3%	22,2%	22,2%	18,2%	40,0%
	keine Angabe	7,3%	11,8%	12,5%		7,4%	22,2%	18,2%	
Kew Record	Nutze ich	56,5%	25,0%	33,3%	50,0%	75,0%	50,0%	100,0%	100,0%
	Nutze ich nicht, weil lokal nicht verfügbar	13,0%	25,0%	66,7%		25,0%			
	Nutze ich nicht	19,6%	25,0%		50,0%		25,0%		
	keine Angabe	10,9%	25,0%				25,0%		
Chemical Abstracts/ SciFinder	Nutze ich	44,4%	43,3%	33,3%	28,6%	47,1%	33,3%	44,4%	40,0%
	Nutze ich nicht, weil lokal nicht verfügbar	9,4%	23,3%	30,0%	20,0%	11,8%	25,0%	11,1%	20,0%
	Nutze ich nicht	32,3%	23,3%	23,3%	37,1%	29,4%	25,0%	33,3%	10,0%
	keine Angabe	13,9%	10,0%	13,3%	14,3%	11,8%	16,7%	11,1%	30,0%

Spaltenprozente

Frage 6-Fortsetzung (Basis: diejenigen, die bei Frage 5 die jeweilige Datenbank als ihnen bekannt angegeben haben)

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Web of Science/ Current Contents	Nutze ich	71,0%	63,6%	61,0%	41,2%	73,8%	50,0%	40,0%	42,9%
	Nutze ich nicht, weil lokal nicht verfügbar	11,3%	18,7%	20,3%	23,5%		8,3%	40,0%	21,4%
	Nutze ich nicht	12,1%	13,1%	13,6%	23,5%	21,4%	25,0%	6,7%	28,6%
	keine Angabe	5,6%	4,7%	5,1%	11,8%	4,8%	16,7%	13,3%	7,1%
Science Citation Index	Nutze ich	56,6%	43,1%	60,7%	35,7%	62,5%	36,8%	27,3%	53,3%
	Nutze ich nicht, weil lokal nicht verfügbar	14,8%	19,3%	21,3%	14,3%	6,3%	26,3%	45,5%	26,7%
	Nutze ich nicht	19,7%	28,4%	9,8%	35,7%	25,0%	31,6%	27,3%	20,0%
	keine Angabe	8,9%	9,2%	8,2%	14,3%	6,3%	5,3%		
Genbank	Nutze ich	85,5%	85,9%	69,2%	32,1%	63,3%	46,2%	62,5%	50,0%
	Nutze ich nicht, weil lokal nicht verfügbar	1,8%	2,6%	5,1%	10,7%	3,3%	23,1%		16,7%
	Nutze ich nicht	9,8%	7,7%	17,9%	42,9%	26,7%	30,8%	37,5%	16,7%
	keine Angabe	3,0%	3,8%	7,7%	14,3%	6,7%			16,7%
EMBL	Nutze ich	79,6%	73,3%	65,9%	42,1%	54,5%	33,3%	50,0%	33,3%
	Nutze ich nicht, weil lokal nicht verfügbar	2,1%	10,0%	9,8%	21,1%	9,1%	20,0%	20,0%	27,8%
	Nutze ich nicht	14,6%	12,2%	17,1%	26,3%	33,3%	40,0%	30,0%	22,2%
	keine Angabe	3,7%	4,4%	7,3%	10,5%	3,0%	6,7%		16,7%

Spaltenprozent

Frage 7

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Kenntnis	keine Angabe	3,9%	7,6%	4,4%	6,8%	6,3%	7,7%	3,8%	3,6%
	Ich kenne folgende Fachportale bzw. Virtuelle Fachbibliothek	27,8%	17,4%	23,1%	9,7%	14,6%	17,9%	38,5%	25,0%
	Keine	68,3%	75,0%	72,5%	83,5%	79,2%	74,4%	57,7%	71,4%

Spaltenprozente

Frage 8

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Literaturdatenbanken	sehr wichtig	83,3%	77,9%	57,1%	20,4%	64,6%	59,0%	50,0%	57,1%
	eher wichtig	12,4%	16,9%	28,6%	47,6%	29,2%	33,3%	42,3%	25,0%
	eher unwichtig	2,0%	1,2%		15,5%	2,1%	5,1%	7,7%	10,7%
	sehr unwichtig	,1%	,6%		1,9%				
	kann ich nicht sagen	,6%	1,2%	3,3%	9,7%	1,0%			3,6%
	keine Angabe	1,5%	2,3%	11,0%	4,9%	3,1%	2,6%		3,6%
Bilddatenbanken	sehr wichtig	21,5%	15,7%	23,1%	28,2%	29,2%	17,9%	15,4%	46,4%
	eher wichtig	41,4%	44,2%	37,4%	48,5%	51,0%	43,6%	42,3%	21,4%
	eher unwichtig	28,2%	29,7%	24,2%	8,7%	16,7%	30,8%	34,6%	25,0%
	sehr unwichtig	2,2%	4,1%	1,1%	2,9%		2,6%		
	kann ich nicht sagen	2,3%	1,2%	3,3%	6,8%	1,0%		3,8%	
	keine Angabe	4,5%	5,2%	11,0%	4,9%	2,1%	5,1%	3,8%	7,1%
Bibliothekskataloge	sehr wichtig	13,9%	11,0%	13,2%	5,8%	16,7%	5,1%	15,4%	17,9%
	eher wichtig	31,8%	37,8%	25,3%	18,4%	39,6%	28,2%	38,5%	28,6%
	eher unwichtig	39,4%	34,9%	29,7%	35,9%	33,3%	41,0%	34,6%	35,7%
	sehr unwichtig	6,8%	8,7%	9,9%	17,5%	2,1%	10,3%	3,8%	10,7%
	kann ich nicht sagen	4,7%	2,3%	6,6%	13,6%	3,1%	2,6%	3,8%	
	keine Angabe	3,4%	5,2%	15,4%	8,7%	5,2%	12,8%	3,8%	7,1%
Linksammlungen	sehr wichtig	18,3%	20,3%	23,1%	31,1%	29,2%	30,8%	34,6%	42,9%
	eher wichtig	45,4%	51,7%	30,8%	47,6%	49,0%	56,4%	46,2%	46,4%
	eher unwichtig	25,0%	18,0%	27,5%	4,9%	15,6%	7,7%	19,2%	3,6%
	sehr unwichtig	3,4%	2,3%	2,2%	2,9%	2,1%			3,6%
	kann ich nicht sagen	4,1%	2,3%	4,4%	6,8%	2,1%			
	keine Angabe	3,8%	5,2%	12,1%	6,8%	2,1%	5,1%		3,6%

Spaltenprozente

Frage 8 (Fortsetzung 1)

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Volltexte von Literatur, die älter ist als 70 Jahre	sehr wichtig	22,0%	13,4%	17,6%	5,8%	15,6%	10,3%	15,4%	3,6%
	eher wichtig	22,0%	18,0%	28,6%	17,5%	22,9%	5,1%	23,1%	25,0%
	eher unwichtig	30,3%	36,0%	25,3%	35,0%	37,5%	46,2%	30,8%	39,3%
	sehr unwichtig	19,0%	27,3%	11,0%	26,2%	16,7%	30,8%	26,9%	21,4%
	kann ich nicht sagen	4,1%	1,7%	8,8%	10,7%	5,2%	5,1%	3,8%	7,1%
	keine Angabe	2,5%	3,5%	8,8%	4,9%	2,1%	2,6%		3,6%
Bibliographie zur Zeitschriftenliteratur für die Jahre zwischen 1796 und 1965	sehr wichtig	16,1%	9,3%	9,9%	2,9%	8,3%	7,7%		
	eher wichtig	21,3%	18,6%	28,6%	10,7%	26,0%	7,7%	30,8%	10,7%
	eher unwichtig	32,7%	34,3%	23,1%	35,9%	33,3%	41,0%	34,6%	46,4%
	sehr unwichtig	20,9%	29,1%	14,3%	34,0%	21,9%	30,8%	19,2%	28,6%
	kann ich nicht sagen	6,4%	5,8%	12,1%	8,7%	7,3%	10,3%	11,5%	10,7%
	keine Angabe	2,7%	2,9%	12,1%	7,8%	3,1%	2,6%	3,8%	3,6%
Regionalbezogene Literatur (Deutschland)	sehr wichtig	2,7%	8,7%	4,4%	11,7%	15,6%	17,9%	11,5%	7,1%
	eher wichtig	10,1%	21,5%	14,3%	34,0%	19,8%	43,6%	23,1%	53,6%
	eher unwichtig	43,6%	38,4%	39,6%	30,1%	38,5%	10,3%	53,8%	14,3%
	sehr unwichtig	34,3%	24,4%	16,5%	9,7%	18,8%	15,4%	7,7%	7,1%
	kann ich nicht sagen	5,9%	4,1%	12,1%	8,7%	4,2%	5,1%	3,8%	10,7%
	keine Angabe	3,6%	2,9%	13,2%	5,8%	3,1%	7,7%		7,1%
Elektronische Dissertationen	sehr wichtig	15,4%	21,5%	11,0%	2,9%	27,1%	12,8%	7,7%	17,9%
	eher wichtig	40,6%	47,1%	36,3%	20,4%	43,8%	41,0%	23,1%	35,7%
	eher unwichtig	31,2%	23,3%	28,6%	30,1%	16,7%	30,8%	42,3%	21,4%
	sehr unwichtig	6,8%	3,5%	4,4%	22,3%	4,2%	10,3%	19,2%	10,7%
	kann ich nicht sagen	3,3%	1,7%	7,7%	15,5%	5,2%	2,6%	3,8%	7,1%
	keine Angabe	2,7%	2,9%	12,1%	8,7%	3,1%	2,6%	3,8%	7,1%

Spaltenprozent

Frage 8 (Fortsetzung 2)

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Dokumentierdienst	sehr wichtig	23,2%	22,1%	22,0%	6,8%	19,8%	12,8%	19,2%	10,7%
	eher wichtig	36,1%	34,9%	35,2%	21,4%	36,5%	33,3%	26,9%	39,3%
	eher unwichtig	24,7%	26,7%	18,7%	23,3%	26,0%	43,6%	30,8%	21,4%
	sehr unwichtig	6,9%	8,7%	4,4%	20,4%	6,3%	7,7%	11,5%	7,1%
	kann ich nicht sagen	5,1%	4,1%	7,7%	17,5%	6,3%		7,7%	10,7%
	keine Angabe	4,1%	3,5%	12,1%	10,7%	5,2%	2,6%	3,8%	10,7%
Sofortiger Zugang zu Volltexten aus dem Rechercheergebnis	sehr wichtig	76,9%	76,2%	67,0%	40,8%	79,2%	59,0%	38,5%	46,4%
	eher wichtig	18,0%	19,8%	18,7%	38,8%	12,5%	38,5%	42,3%	35,7%
	eher unwichtig	2,0%	1,2%	4,4%	8,7%	4,2%	2,6%	19,2%	10,7%
	sehr unwichtig	,6%	,6%		3,9%	1,0%			
	kann ich nicht sagen	,6%		1,1%	3,9%				
	keine Angabe	1,8%	2,3%	8,8%	3,9%	3,1%			7,1%
Benachrichtigungsdienst für aktuelle Informationen Ihres Faches (Profildienst)	sehr wichtig	25,7%	25,0%	16,5%	19,4%	29,2%	33,3%	38,5%	25,0%
	eher wichtig	39,0%	36,6%	28,6%	42,7%	46,9%	35,9%	38,5%	32,1%
	eher unwichtig	23,9%	29,1%	31,9%	17,5%	14,6%	25,6%	19,2%	25,0%
	sehr unwichtig	5,5%	5,2%	6,6%	10,7%	4,2%	5,1%	3,8%	10,7%
	kann ich nicht sagen	2,8%	,6%	3,3%	4,9%	2,1%			
	keine Angabe	3,1%	3,5%	13,2%	4,9%	3,1%			7,1%
Jobbörse	sehr wichtig	17,3%	24,4%	9,9%	2,9%	34,4%	12,8%	26,9%	25,0%
	eher wichtig	32,7%	34,9%	20,9%	10,7%	44,8%	20,5%	11,5%	25,0%
	eher unwichtig	29,4%	20,3%	26,4%	22,3%	9,4%	33,3%	26,9%	21,4%
	sehr unwichtig	12,7%	14,0%	22,0%	42,7%	6,3%	28,2%	23,1%	17,9%
	kann ich nicht sagen	4,6%	2,3%	7,7%	12,6%	2,1%	2,6%	7,7%	3,6%
	keine Angabe	3,2%	4,1%	13,2%	8,7%	3,1%	2,6%	3,8%	7,1%

Spaltenprozente

Frage 8 (Fortsetzung 3)

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Tagungsankündigungen	sehr wichtig	15,2%	23,8%	19,8%	2,9%	16,7%	23,1%	15,4%	25,0%
	eher wichtig	47,9%	40,7%	29,7%	39,8%	44,8%	43,6%	30,8%	35,7%
	eher unwichtig	28,0%	22,7%	27,5%	33,0%	22,9%	17,9%	30,8%	21,4%
	sehr unwichtig	4,6%	7,0%	9,9%	14,6%	10,4%	12,8%	15,4%	10,7%
	kann ich nicht sagen	1,1%	1,7%	1,1%	2,9%	2,1%		3,8%	
	keine Angabe	3,2%	4,1%	12,1%	6,8%	3,1%	2,6%	3,8%	7,1%
Fachspezifische Diskussionsforen	sehr wichtig	6,1%	11,0%	4,4%	2,9%	16,7%	17,9%	7,7%	17,9%
	eher wichtig	33,5%	38,4%	26,4%	35,0%	40,6%	30,8%	42,3%	28,6%
	eher unwichtig	40,8%	32,6%	35,2%	35,0%	28,1%	28,2%	38,5%	25,0%
	sehr unwichtig	11,8%	11,6%	14,3%	12,6%	10,4%	17,9%	11,5%	17,9%
	kann ich nicht sagen	4,1%	2,3%	4,4%	6,8%	1,0%	2,6%		3,6%
	keine Angabe	3,7%	4,1%	15,4%	7,8%	3,1%	2,6%		7,1%
Fachspezifische Mailinglisten	sehr wichtig	6,1%	7,0%	8,8%	6,8%	15,6%	12,8%	19,2%	21,4%
	eher wichtig	31,5%	36,0%	22,0%	23,3%	37,5%	33,3%	42,3%	28,6%
	eher unwichtig	41,8%	37,2%	40,7%	31,1%	28,1%	35,9%	26,9%	28,6%
	sehr unwichtig	12,6%	11,6%	11,0%	14,6%	8,3%	10,3%	11,5%	10,7%
	kann ich nicht sagen	4,8%	2,3%	4,4%	11,7%	7,3%	2,6%		
	keine Angabe	3,2%	5,8%	13,2%	12,6%	3,1%	5,1%		10,7%
relevante Adressen (z.B. von biologischen Instituten)	sehr wichtig	19,6%	22,1%	18,7%	28,2%	36,5%	33,3%	34,6%	35,7%
	eher wichtig	49,8%	54,1%	44,0%	45,6%	43,8%	43,6%	42,3%	32,1%
	eher unwichtig	19,7%	15,7%	19,8%	12,6%	15,6%	12,8%	11,5%	17,9%
	sehr unwichtig	5,6%	3,5%	7,7%	4,9%		7,7%	7,7%	7,1%
	kann ich nicht sagen	1,5%	1,7%	2,2%	2,9%	1,0%		3,8%	
	keine Angabe	3,7%	2,9%	7,7%	5,8%	3,1%	2,6%		7,1%

Spaltenprozente

Frage 9

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
Kriterium		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
	Nach Fachgebieten	77,6%	69,2%	68,1%	79,6%	75,0%	76,9%	80,8%	71,4%
	Nach Methoden (z.B. physiologisch, ökologisch, molekularbio	5,7%	12,8%	7,7%	10,7%	12,5%	7,7%	3,8%	3,6%
	Nach Organismengruppen (z.B. Bakterien, Pflanzen, Tiere etc	13,1%	15,1%	18,7%	8,7%	9,4%	10,3%	15,4%	21,4%
	Sonstiges	3,2%	2,3%	5,5%		3,1%	5,1%		3,6%
	keine Angabe	,4%	,6%		1,0%				

Spaltenprozente

Frage 10

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
Sprache		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
	Deutsch	1,3%	2,9%	12,1%	27,2%	2,1%	15,4%	15,4%	
	Englisch	50,7%	26,2%	36,3%	1,9%	19,8%	10,3%	15,4%	3,6%
	Wahlmöglichkeit zwischen Deutsch und Englisch	46,9%	69,8%	51,6%	69,9%	77,1%	74,4%	69,2%	89,3%
	Sonstiges	,4%	1,2%		1,0%	1,0%			3,6%
	keine Angabe	,8%							3,6%

Spaltenprozente

Frage 11

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Nutzen	Ja	62,8%	64,5%	63,7%	67,0%	74,0%	51,3%	61,5%	64,3%
	Kann ich noch nicht sagen	36,2%	34,9%	35,2%	31,1%	26,0%	46,2%	38,5%	35,7%
	Nein	,9%		1,1%	1,0%		2,6%		
	keine Angabe	,1%	,6%		1,0%				

Spaltenprozente

Frage 12

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Interesse Mitarbeit	Ja, hätte Interesse	43,2%	44,8%	35,2%	14,6%	31,3%	12,8%	50,0%	57,1%
	Nein, habe kein Interesse	54,4%	53,5%	61,5%	77,7%	65,6%	79,5%	50,0%	39,3%
	keine Angabe	2,4%	1,7%	3,3%	7,8%	3,1%	7,7%		3,6%

Spaltenprozente

Frage 12.1 (Basis: diejenigen, die Interesse an einer Mitarbeit haben)

		Tätigkeitsbereiche der befragten Biologen							
		grundlagen-orientierte Forschung (N=785)	anwendungs- bezogene Forschung (N=172)	Lehre an einer Universität (N=91)	Lehre an einer Schule (N=103)	noch in Ausbildung (N=96)	in Verwaltung/ Politik (N=39)	im Bereich Information/ Dokumentation (N=26)	im Bereich Presse/ Medien (N=28)
Eigene Publikationen im Volltext zur Verfügung stellen	nicht genannt	25,1%	35,1%	46,9%	66,7%	36,7%	80,0%	53,8%	81,3%
	genannt	74,9%	64,9%	53,1%	33,3%	63,3%	20,0%	46,2%	18,8%
Peer-reviewing	nicht genannt	32,2%	40,3%	28,1%	66,7%	70,0%	80,0%	61,5%	81,3%
	genannt	67,8%	59,7%	71,9%	33,3%	30,0%	20,0%	38,5%	18,8%
Eigene Link-Sammlungen zur Verfügung stellen	nicht genannt	58,7%	50,6%	65,6%	46,7%	40,0%		38,5%	56,3%
	genannt	41,3%	49,4%	34,4%	53,3%	60,0%	100,0%	61,5%	43,8%
Sonstiges, und zwar	nicht genannt	90,0%	89,6%	78,1%	66,7%	90,0%	80,0%	76,9%	56,3%
	genannt	10,0%	10,4%	21,9%	33,3%	10,0%	20,0%	23,1%	43,8%

Spaltenprozent